

Geschäftsbericht

2023



Diakonische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
Vorwort	4
Neuer pädagogischer Vorstand	6
Gesellschaftliche Entwicklungen	7
Deutschland im Krisenmodus	7
Corona-Maßnahmen und ihre Folgen	8
Entwicklung der Kindeswohlgefährdungen	8
Fortschreitender Fachkräftemangel	9
Positive Entwicklungen – Blick nach vorne	9
Eylarduswerk-Blitzlichter 2023	10
Vielfältige Hilfen im Verbundsystem	14
Aufnahmeanfragen und Aufnahmen	16
Stationäre Hilfen	17
Teilstationäre Hilfen	19
Ambulante Hilfen	19
Eylardus-Schule	21
Therapeutischer Bereich	24
Beratungsstellen FAS und HOBBIT	26

	SEITE
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Personalentwicklung	31
Fachkräftebedarf	32
Bewerbungen und Arbeitszufriedenheit	33
Fort- und Weiterbildungen	34
Beruflicher Nachwuchs	35
Zahlen, Daten, Fakten	37
Jahresabschluss 2023	37
Zahlen aus den Arbeitsbereichen	38
Spenden	40
Verein als Basis	43
Informationen für die Öffentlichkeit	45



Frank Franzbach, Friedhelm Wensing, Pastor Gerold Klompmaker

April 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr ist für das Eylarduswerk eine besondere Reise mit einzigartigen Höhepunkten und Herausforderungen. Im Jahr 2023 haben wir uns von unserem pädagogischen Vorstand, Detlev Krause, verabschiedet. Mehr als 30 Jahre hatte er eine wichtige Rolle in unserer Einrichtung übernommen. Sein Abschied markierte das Ende einer erfolgreichen Ära und gab uns gleichzeitig die Möglichkeit, seine Verdienste gebührend zu würdigen. Im Namen aller Mitarbeiter*innen bedanken wir uns noch einmal ausdrücklich bei Detlev Krause, der maßgeblich zur Gesamtentwicklung des Eylarduswerkes in den vergangenen drei Jahrzehnten beigetragen hat.

Die Anfragen der Jugendämter nach freien Plätzen haben 2023 einen neuen höchsten Stand seit Gründung des Eylarduswerkes erreicht. Die Jugendämter fragten in über 900 Fällen das Eylarduswerk nach einem freien Platz für ein Kind oder Jugendlichen an. Ein großer Anteil waren zielgerichtete Anfragen für bestimmte Intensivangebote mit besonderen Verhaltens- und Störungsbildern.

Mit der Einführung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) müssen Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe geeignete Verfahren zur Selbstvertretung und Beteiligung vorhalten. Diese gesetzlichen Anforderungen des SGB VIII wurden durch verbindliche Verfahren im Eylarduswerk umgesetzt, die in einem stetigen partizipativen Prozess weiterentwickelt und gefestigt werden. Durch die Implementierung geeigneter Verfahren wird sichergestellt, dass die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung gewahrt und ihre Stimmen gehört werden.

Der fortschreitende Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe ist eine zunehmende Herausforderung. Nicht nur bei der Nachbesetzung der freien Stellen mit geeigneten Bewerber*innen, sondern auch die dadurch resultierenden Mehrbelastungen der bestehenden Mitarbeiter*innen durch längere Vakanzzeiten. Durch den zeitnahen

Einsatz von Vertretungskräften konnten wir die Mehrbelastungen in den Gruppen in großen Teilen reduzieren.

Wir möchten unseren Kooperationspartnern aus den Jugendämtern, Kliniken, Schulen und anderen Institutionen herzlich dafür danken, dass sie durch ihre fachliche und menschliche Unterstützung einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass unsere Kinder und Jugendlichen sich unterstützt und angenommen fühlen. Auch unseren Freunden und Förderern danken wir für die Unterstützung. Durch sie sind besondere Projekte immer wieder möglich.

Zu guter Letzt gilt unser größter Dank und unsere höchste Anerkennung allen Mitarbeitenden bzw. Arbeitsbereichen des gesamten Eylarduswerkes, die Tag für Tag mit unermüdlichem Engagement und Herz dazu beitragen, dass sich die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen angenommen, sicher und wohl fühlen.

Herzliche Grüße
aus dem Eylarduswerk

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Klompmaker'.

Pastor Gerold Klompmaker
Verwaltungsratsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Franzbach'.

Frank Franzbach
Pädagogischer Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Wensing'.

Friedhelm Wensing
Kaufmännischer Vorstand

Neuer pädagogischer Vorstand



Frank Franzbach bei der Unterzeichnung des Dienstvertrages zum pädagogischen Vorstand.

Mit hoher Motivation, Freude und Zuversicht habe ich zum 1. Januar 2024 die Position des pädagogischen Vorstands im Eylarduswerk übernommen. Mittlerweile bin ich seit mehr als 23 Jahren im Eylarduswerk tätig.

Vor meinem Studium der Sozialpädagogik habe ich zunächst eine handwerkliche und dann eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen. Trotz zweier guter Ausbildungen fehlte mir der tiefere Sinn in der Arbeit und ich wollte mehr als nur einer bloßen Erwerbstätigkeit nachgehen: Geleitet von der Grundmotivation, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und zu begleiten.

Meine ersten vier Jahre – parallel zum Studium – habe ich als Praktikant in der Eylardus-Schule gearbeitet. Hier war ich überwiegend in der Begleitung von schwierigen Schüler*innen tätig, die ohne intensive pädagogische Begleitung nicht am Schulunterricht hätten teilnehmen können. Nach vier Jahren Schule und Beendigung des Studiums folgte 2005 der Wechsel in den stationären Bereich. Der Beginn meiner Leitungstätigkeit war im Jahr 2007 als Teamleiter der ersten Intensivwohngruppe im Eylarduswerk. Der Wechsel in die Regionalleitung und somit der Schritt in die mittlere Führungsebene erfolgte 2010. Danach kam der Wechsel in die Fachbereichsleitung im Jahr 2016, zunächst als Fachbereichsleiter Personal und ab 2018 als Fachbereichsleiter Erziehungshilfen.

Mein herzlicher Dank gilt dem Verwaltungsrat für das Vertrauen in meine Person, meine Fähigkeiten und insbesondere zur Berufung in dieses besondere Amt.

Gesellschaftliche Entwicklungen

Deutschland im Krisenmodus

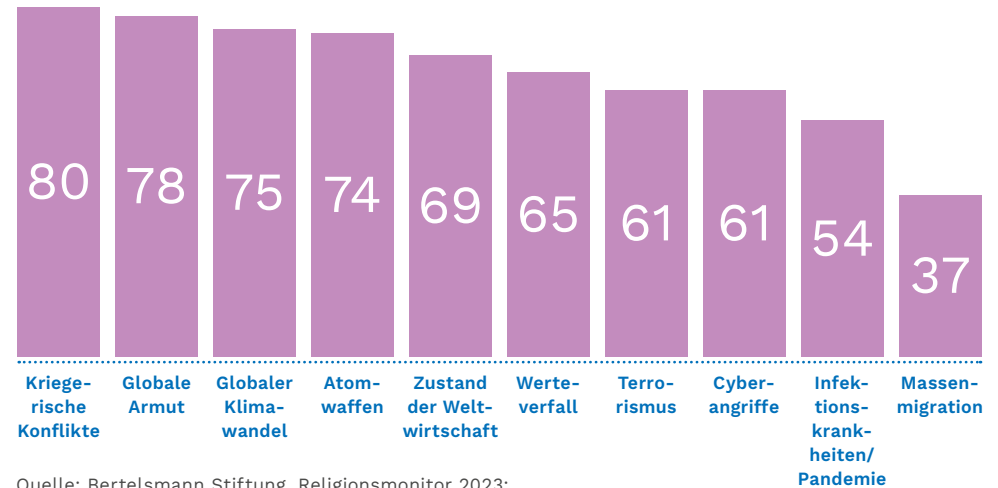
Das Jahr 2023 hat sich für viele Deutsche als eine Zeit der Sorge und Unsicherheit gezeigt, geprägt von Ängsten vor weiteren potentiellen Konflikten, Inflation und erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Inmitten der fortwährenden Bedrohungen von Kriegen und steigender Inflation lasten zusätzliche nicht bewältigte Krisen wie der globale Klimawandel, das Erdbeben in der Türkei, der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt und die Energiekrise schwer auf den Gemütern. Der Ausnahmezustand im Weltgeschehen, der einst immer als vorübergehender Schatten erlebt wurde, scheint bedauerlicherweise zum Lebensalltag geworden zu sein, mit all seinen Folgen. Die Krise gefühlt nicht als Ausnahme, sondern als Normalzustand.

Wenn man sich derzeit die globalen Entwicklungen der Krisen anschaut, nimmt nicht nur das weltweite Krisengeschehen zu, sondern auch die Dauer, die Gleichzeitigkeit und die Internationalisierung.

Große Bedrohungen für die Zukunft (Zahlen in Prozent)

Frage: „Stellen die folgenden Ereignisse aus Ihrer Sicht eine große Bedrohung für die Zukunft dar, eine geringe Bedrohung oder keine Bedrohung?“ Dargestellt sind die Anteile, die mit „große Bedrohung“ geantwortet haben.



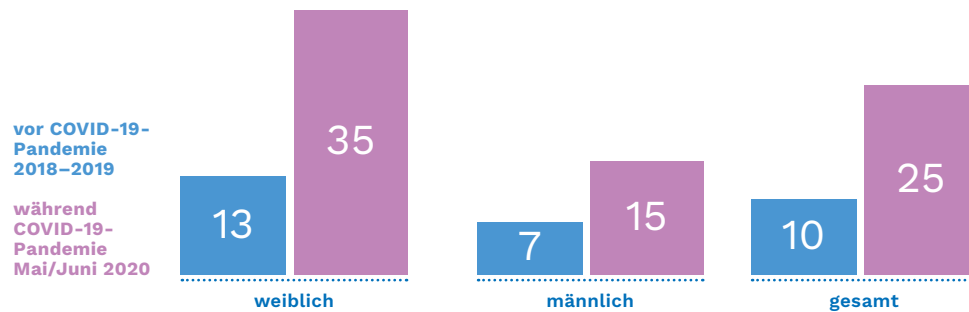
Quelle: Bertelsmann Stiftung, Religionsmonitor 2023;
Basis: Bevölkerung Deutschland ab 16 Jahren (N = 4.363), gültige Fälle, gewichtet.

Wort des Jahres 2023

Die Wahl des Wortes „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres 2023 durch die Gesellschaft für deutsche Sprache spiegelt treffend die Stimmung und Realität wider, mit der viele Menschen in Deutschland, aber auch weltweit, konfrontiert sind. Es unterstreicht die Tatsache, dass Krisen und geoökonomische Spannungen nicht mehr als isolierte Ereignisse zu betrachten, sondern miteinander verwoben sind und oft in Wechselbeziehung zueinander stehen.

Auftreten von klinisch relevanten depressiven Symptomen bei 16- bis 19-Jährigen vor und in der Endphase des ersten Lockdowns in Deutschland

Anteil über kritischem Wert in %



Datenquelle: pairfam Release 11.0 und pairfam Covid-19-Survey

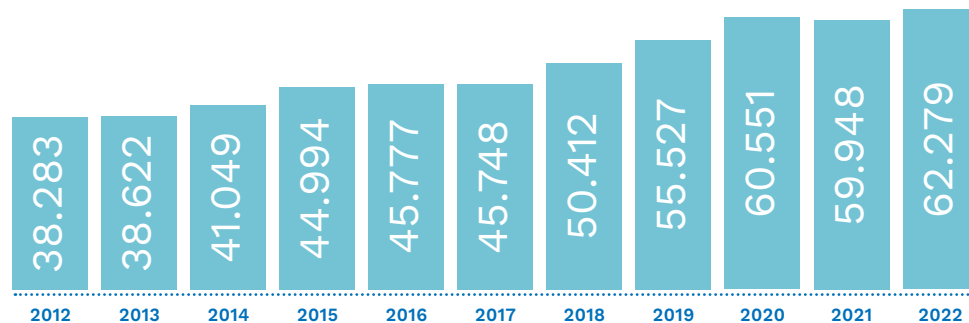
Veränderung subjektiv wahrgenommener Aktivitäten, Stress und Einsamkeit bei jungen Erwachsenen

(5er-Skala, 1 = trifft überhaupt nicht zu, 5 = trifft voll und ganz zu)



Datenquelle: pairfam Release 11.0 und pairfam Covid-19-Survey

Anzahl/Entwicklung der Kindeswohlgefährdungen in Deutschland



* 2012 ohne Hamburg

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Corona-Maßnahmen und ihre Folgen

Im April 2023 sind die letzten bundesrechtlichen Corona-Schutzmaßnahmen ausgelaufen. Seit Juli 2023 ist COVID-19 keine meldepflichtige Krankheit mehr. Die Corona-Krise hat, wie keine andere Gesundheitsnotlage zuvor, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Junge Menschen haben besonders unter der COVID-19-Pandemie gelitten. Während die direkten Krankheitsfolgen durch die Infektion mit SARS-CoV-2 für Kinder und Jugendliche deutlich geringer waren als für Erwachsene, waren die psychosozialen Folgen umso erheblicher. Die Kontakt-reduzierungen waren für Kinder und Jugendliche sehr belastend.

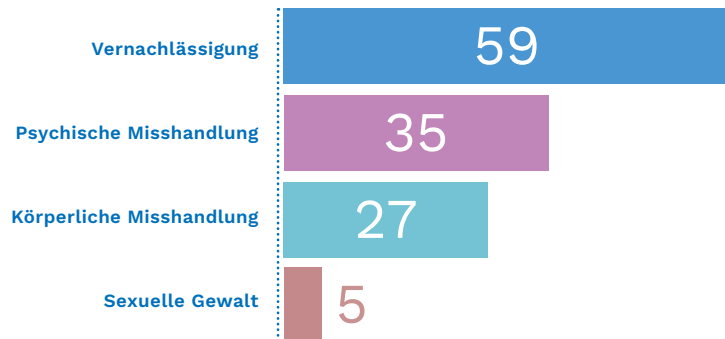
Schon nach den zwei ersten größeren repräsentativen Datenerhebungen der COPSY-Studie (COrona- und PSYche) kam man zu empirischen Befunden, die eindeutig auf psychische Belastungen im Ergebnis deuten. Es lässt sich mitunter erkennen, dass die Herausforderungen der Pandemie die Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verringert und gleichzeitig das Risiko für psychische Auffälligkeiten erhöht haben.

Entwicklung der Kindeswohlgefährdungen

Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen hat nach dem leichten Rückgang in der Corona-Pandemie wieder einen Höchststand erreicht. Insgesamt ist bei 62.279 Kindern und Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung durch Vernachlässigung oder körperliche oder sexuelle Gewalt festgestellt worden. In weiteren 68.900 Fällen lag nach Einschätzung der Jugendämter zwar keine Kindeswohlgefährdung vor, allerdings wurden weitere Hilfen zur Erziehung installiert.

Arten der Kindeswohlgefährdungen 2022

62.279 Fälle, Gefährdungsarten, inkl. Mehrfachnennung in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Fortschreitender Fachkräftemangel

Der weiter anhaltende Fachkräftemangel in fast allen sozialen Bereichen ist besorgniserregend. In vielen Teilen des Bundesgebietes werden Inobhutnahmen zur Sicherung des Kindeswohls immer herausfordernder. Es fehlt an Fachkräften in Jugendämtern und in Jugendhilfeeinrichtungen. Viele Träger sind gezwungen Wohngruppen zu schließen.

Staatlich garantierter Kinderschutz im Sinne des Wächteramtes gerät in den Sog der Fachkräftekrise. Einen umfangreichen Kinderschutz zu gewährleisten wird immer schwieriger. Es verdichtet sich, dass Basisaufgaben in den Jugendämtern kaum noch leistbar sind. Erschwerend hinzu kommen kurzfristige Zuweisungen der Länder von unbegleiteten minderjährigen Ausländern an die Kommunen und die rechtlichen Umsetzungserfordernisse aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz.

Positive Entwicklungen – Blick nach vorne

Es gab aber auch positive Entwicklungen im Jahr 2023. Deutschland mobilisierte sich und steht solidarisch zusammen. In Lützerath haben zehntausende gewaltlose Klimaaktivisten Widerstand gegen den geplanten Kohleabbau geleistet. Es gab eine große Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft während des Hochwassers mit lokalen Schwerpunkten in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zum Ende des Jahres. Ein großer Teil der Bevölkerung befürwortet die Hilfsbereitschaft Deutschlands, die Ukraine zu unterstützen. Insgesamt 68 Prozent stimmten der Aussage zu, dass Deutschland ukrainische Flüchtlinge aufnehmen sollte.

Deutschland hat zusammengestanden und gezeigt, dass es auch mit weniger Gas aus Russland handlungsfähig bleibt. Innerhalb kürzester Zeit wurden LNG-Terminals gebaut, was in der Folge die Energieversorgung diversifiziert und die Abhängigkeit verringert hat. Die globalen Reduzierungen der Industrie mit Treibhausgasen zeigt eine erste positive Tendenz zur Regenerierung der Ozonschicht.

All diese kurzen Blitzlichter von positiven Nachrichten geben Anlass zur Hoffnung, dass gemeinsame Anstrengungen in der Gesellschaft auch in schwierigen Zeiten zu positiven Veränderungen führen. **Wer in einer Krise ist, muss sich auf seine Stärken besinnen.** Die Stärken der in Deutschland lebenden Menschen zeigen sich im Zusammenhalt in der Gemeinschaft, die sich für Menschenrechte, Toleranz, Rücksichtnahme und für rechtsstaatliche demokratische Werte einsetzt. Diese Werte sind eins zu eins übertragbar auf die Dienstgemeinschaft im Eylarduswerk. Sie sind die Basis unseres täglichen Handelns. Nur auf diesem Fundament kann das Recht unserer Kinder und Jugendlichen auf Förderung in ihrer Entwicklung und Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit verwirklicht werden.

Eylarduswerk-Blitzlichter im Jahr 2023



Geschenk für Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten im Januar kostenlos eine hochwertige Strick-Fleecejacke mit Eylarduswerk-Logo. Sie wurde von den Kolleg*innen gut angenommen und es gingen zahlreiche Bestellungen ein. Die Jacke konnte gerade in der kalten Jahreszeit gut eingesetzt werden – und wird auch darüber hinaus genutzt.

Osterbrotaktion

Die jährliche Osterbrotaktion der Wohngruppe Weersmaate ging in 2023 an Opfer der Erdbeben-Katastrophe in der Türkei. Mit den Einnahmen von 400 Euro wurden betroffene Familien in der Region unterstützt. Vielen Dank an alle Unterstützer*innen der Aktion!

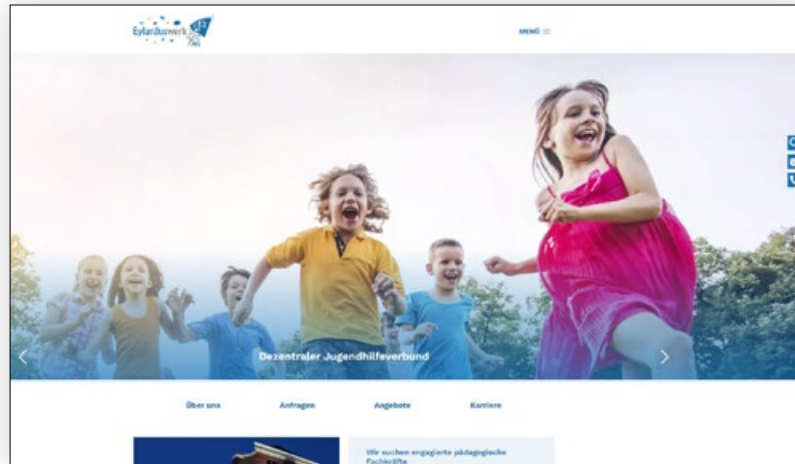


Abschied nach 33 Jahren

Am 12. Mai wurde Detlev Krause als pädagogischer Vorstand offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Er hat mehr als 30 Jahre lang eine wichtige Rolle in unserer Einrichtung übernommen. Sein Abschied markierte das Ende einer erfolgreichen Ära. Detlev Krause hat maßgeblich zur Gesamtentwicklung des Eylarduswerkes in den vergangenen drei Jahrzehnten beigetragen. Dafür unseren herzlichen Dank!

Neue Stelle Psychomotorik

Fruzsina Jegenyés bietet als Pädagogin, Sportlehrerin und ausgebildete Fachkraft in Psychomotorik seit 1. August für Kinder des Eylarduswerkes Bewegungsangebote und Fördermöglichkeiten im motorischen Bereich an. An zwei Nachmittagen haben junge Menschen in Kleingruppen die Möglichkeit, gemeinsam Spaß und Freude an Bewegung und Aktivität zu entdecken. Eine wunderbare Ergänzung unserer bestehenden Angebote.



Neue Homepage Eylarduswerk

Die neue Homepage des Eylarduswerkes ist seit 15. August online. Mit neuem Design, überarbeiteten Inhalten und modernem Look präsentiert sich das Eylarduswerk unter www.eylarduswerk.de. Schauen Sie gerne vorbei!

25 Jahre „Haus am See“

Seit einem Vierteljahrhundert teilt das Ehepaar Petra und Ernst Niehues voller Leidenschaft ihr Haus mit Kindern und Jugendlichen und bietet ihnen mit ihrer Familienwohngruppe ein langfristiges Zuhause. Am 18. August feierte die Gruppe ihr 25-jähriges Bestehen mit vielen Gästen bei einem schönen Sommerfest. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre.





Sommerfest für Mitarbeitende

Das Fest für Mitarbeiter*innen fand am 1. September erstmals in Nordhorn mit einem Sommerfest statt. Neben einem leckeren Grillbuffet, Musik und Tanz wurde auch die Fotobox gut besucht. Alle haben an diesem Abend viel gelacht, ausgiebig getanzt und gut gegessen. Mitarbeitende konnten sich über die Arbeitsbereiche hinaus austauschen und zusammen feiern.

Selbstvertretung – mitreden und mitgestalten

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verpflichtet Einrichtungen zu geeigneten Verfahren zur Selbstvertretung und Beteiligung (§ 45 SGB VIII). Erste Schritte zur Umsetzung erfolgten bereits mit dem Partizipationstag 2019 und seit 2021 mit unserem Kinderforum. Am 8. September 2023 fand ein erstes synchrones Treffen in drei Regionen (Westfalen, Ober- und Niedergrafschaft) statt. Die mehr als 20 Kinder und Jugendlichen sprudelten vor Ideen und hatten Spaß am Austausch. Ein zweiter Termin fand im Dezember 2023 statt.



Manege frei: Zirkusprojekt

Mehr als 60 Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Gruppen verbrachten mit ihren Trainer*innen und Begleitungen eine aufregende, arbeitsintensive und spannende Zirkuswoche. Am Ende eines jeden Tages zeigte jede Gruppe eine kleine Vorführung von dem, was bisher eingeübt wurde. Bei der Premiere konnten Eltern, Geschwister, Großeltern, Lehrkräfte und Kolleg*innen die Auführungen wie Akrobatik, Feuerspucker, Hula-Hoop-Reifen, Jonglage, Tellerdrehen und Trapez bewundern. Die Beifallsstürme und der tosende Applaus bei der Premiere brachten die Kinder und Jugendlichen zum Strahlen.

Gesundheitstag

Ein breit gefächertes Angebot gab es am 10. September beim 6. Gesundheitstag für Mitarbeitende, Familienmitglieder, Freund*innen und Bekannte. Neben Screenings, Tests und Messungen, Sportprogrammen, Vorträgen und Beratungen gab es Erste-Hilfe-Trainings, Ergonomie im Schlaf sowie Virtual Reality. Die Mitarbeiter*innen konnten sich einen Tag lang bei rund 400 Terminen checken lassen, sportlich betätigen und umfassend zum Thema Gesundheit informieren. Außerdem gab es Angebote, die spontan und ohne Termin wahrgenommen werden konnten. Eine Tombola mit tollen Preisen rundete die gelungene Veranstaltung ab.



Erste Fußball-Meisterschaft

Insgesamt zehn Wohngruppen trugen am 2. Oktober die erste Eylarduswerk-Fußballmeisterschaft in der Kreissporthalle in Nordhorn aus. Vor allem der Spaß am Sport und das gemeinsame Auftreten als Gruppe standen an diesem Tag im Vordergrund. In den Spiel-Pausen hatten die jungen Menschen die Möglichkeit, einen Bewegungsparcours auszuprobieren. Die wilden Postwegblitze holten sich als erste Mannschaft den (Wander-) Pokal.

Neue Tarifvereinbarungen für Mitarbeitende

Nach Verhandlungen konnte im November eine Tarifeinigung zum TV DN erzielt werden. Dies bedeutete für die Mitarbeitenden im Eylarduswerk unter anderem prozentuale Tariferhöhungen, Zulagen für den Bereich Erziehungshilfe, Vertretungszuschläge, Inflationsausgleichszahlungen, zusätzlicher Urlaubstag ab 2025, Jobticket und Jobrad-Leasing, zusätzliche Tage Arbeitsbefreiung bei 30 Jahren Betriebszugehörigkeit sowie Neuberechnungen bei der Unternehmenszugehörigkeit. Wir freuen uns über das gute Tarifergebnis und die positiven Aspekte für unsere Mitarbeitenden.



Vielfältige Hilfen im Verbundsystem

Das Eylarduswerk ist eine der größeren Einrichtungen der Jugendhilfe in Niedersachsen. Bei uns werden Kinder, Jugendliche und Familien in Notsituationen betreut, beschult und unterstützt.

In verschiedenen kleineren und größeren dezentral organisierten Arbeitsbereichen (Wohngruppen, Tagesgruppen, Betreuungsfamilien, ambulanter Dienst, Förderschule, Beratungsstellen) bietet das Eylarduswerk für rund 700 junge Menschen und ihre Familien bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante Jugendhilfeangebote.

In mehr als 20 Wohngruppen und 5 Tagesgruppen betreuen, beschulen und behandeln wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern aufweisen. Die enge Kooperation von Pädagogik, Förderschule und Therapie hat sich dabei als besondere Stärke erwiesen.

Für jeden jungen Menschen wird ein individuelles und bedarfsorientiertes Betreuungs-, Beschulungs- und Behandlungskonzept erarbeitet. Familien werden bei Erziehungsproblemen, Konflikten und Krisen unterstützt. Wir versuchen, unsere Hilfen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu gestalten. Basis dafür sind gesetzliche Vorgaben, fachliche Standards und eine gemeinsame, verbindliche Grundhaltung aller Mitarbeitenden durch den diakonischen Auftrag und unser Leitbild.

Arbeitsbereiche des Eylarduswerkes



Zahl der Hilfeempfänger

270 **Stationäre Hilfen**
 Wohngruppen/Betreuungsfamilien/
 Mutter/Vater-Kind-Bereich/Inobhutnahmen

+ **64** **Teilstationäre Hilfen**
 Tagesgruppen

+ **92** **Ambulante Hilfen**
 Betreute Wohnformen/Ambulante Familienhilfe

+ **121** **Schüler*innen**
 externe Schüler*innen/Eylardus-Schule

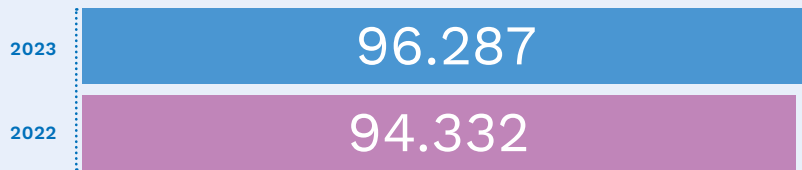
+ **38** **Über-Mittag-Betreuung**
 Eylardus-Schule

+ **110** **Fälle Hobbit**

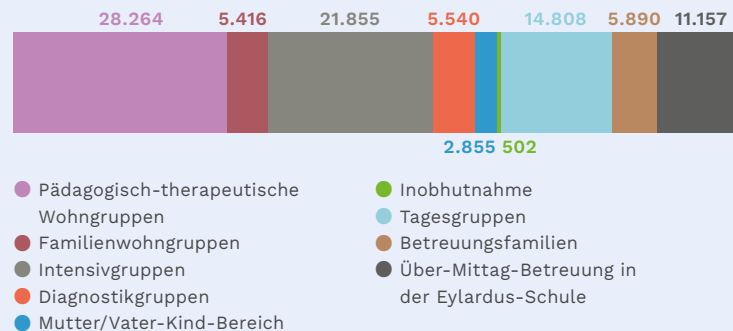
= **695** **Betreute Menschen im Jahr 2023**

Die Zahl der betreuten Menschen ist 2023 mit insgesamt 695 gegenüber dem Vorjahr 2022 (751) um 56 gesunken. Ursächlich dafür sind unter anderem die altersbedingte Schließung einer Familienwohngruppe, Beendigungen in Betreuungsfamilien und eine Verringerung der Fälle im ambulanten Dienst.

Berechnungstage



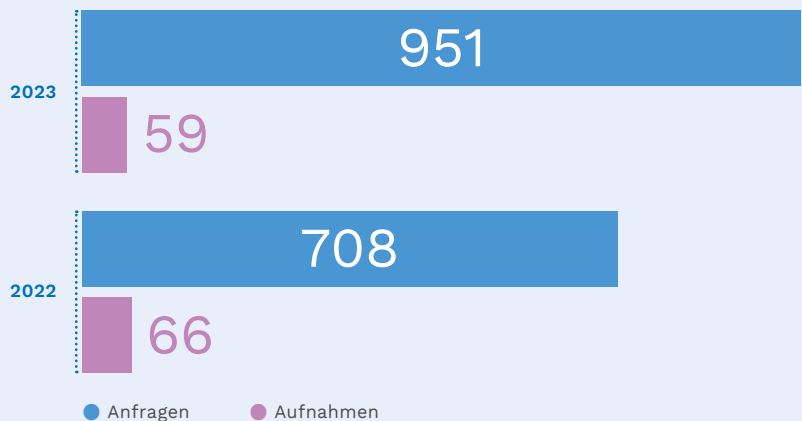
Die Gesamtberechnungstage verteilen sich folgendermaßen:



Auslastung in allen Bereichen

Die Gesamtberechnungstage der verschiedenen Arbeitsbereiche erhöhten sich um 1.955 Tage auf 96.287 Tage. Dies entspricht einer Erhöhung von 2,07 Prozent gegenüber dem Vorjahr (94.332 Tage).

Anfragen und Aufnahmen



Aufnahmeanfragen und Aufnahmen

Die Zahl der Aufnahmeanfragen im Bereich der stationären Erziehungshilfe hat im Jahr 2023 einen Höchststand in der Geschichte des Eylarduswerkes erreicht. Mit 951 Anfragen stiegen sie gegenüber dem Vorjahr (708) erneut um 243. Es erfolgten insgesamt 59 Aufnahmen (Vorjahr 66) in eine Wohngruppe, unseren Mutter/Vater-Kind-Bereich oder in eine Betreuungsfamilie.

Die Mehrzahl der Anfragen erhielten wir im Bereich der Intensivgruppen mit 58,1 % wie auch im Vorjahr (62,0 %). Die Frage nach einer Hilfe für Kinder und Jugendliche mit besonderen Störungsbildern ist nach wie vor sehr hoch.

Wir haben bereits mit der Eröffnung von zwei traumapädagogisch-therapeutischen Intensivwohngruppen (Hof Nordbeck 1 + 2) im Dezember 2022 entsprechend bedarfsorientiert reagiert.

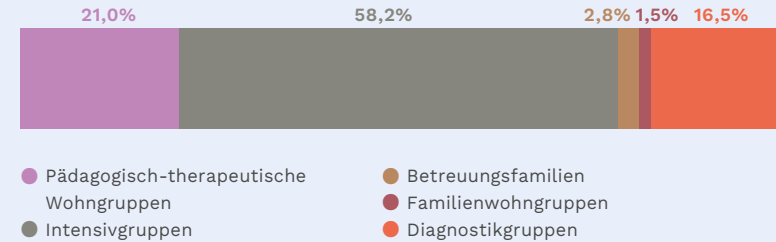
Absagen

Im Jahr 2023 musste das Eylarduswerk 664 (Vorjahr 453) Anfragen für Kinder- und Jugendhilfe absagen, weil zum Zeitpunkt der Anfrage kein freier Platz in einer geeigneten Hilfeform vorhanden war. Durch die Jugendämter erfolgten 187 Absagen (Vorjahr 147), beispielsweise weil zwischenzeitlich eine andere Hilfeform gefunden wurde. In 41 Fällen (Vorjahr 42) erfolgte eine Absage der Eltern.

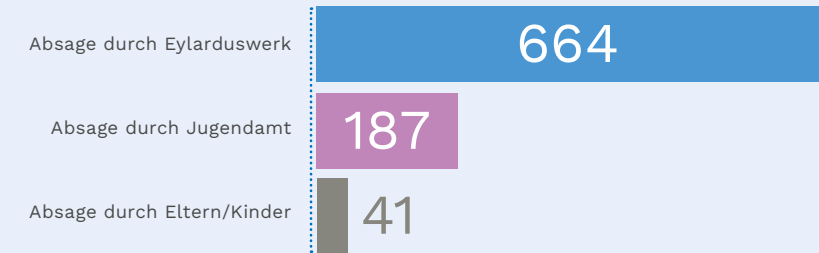
Stationäre Hilfen

In unseren **22 verschiedenen Wohngruppen** leben Kinder und Jugendliche mit so viel Normalität wie möglich zusammen. Von den pädagogischen Fachkräften werden die jungen Menschen rund um die Uhr betreut – auch am Wochenende und an Feiertagen. Für die verschiedenen Problemlagen der jungen Menschen, die vorübergehend oder längerfristig nicht zuhause sein können, liegen in den verschiedenen Arbeitsbereichen speziell entwickelte Konzepte vor.

Verteilung der Anfragen



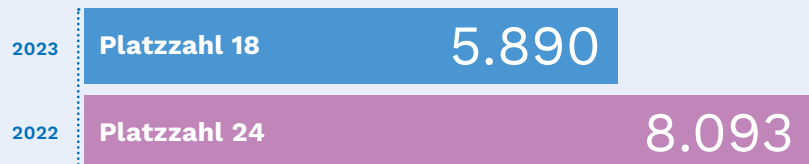
Absagen



Stationäre Hilfe in Zahlen

Insgesamt **186 Plätze** standen im Jahr 2023 zur Verfügung in folgenden Arbeitsbereichen:



Platzzahlen/Pflegetage**Belegungstage im Mutter/Vater-Kind-Bereich****Pflegetage der Betreuungsfamilien****Platzzahlen/Pflegetage einschließlich Mutter/Vater-Kind-Angebote**

Die Platzzahl der pädagogisch-therapeutischen Wohngruppen erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 auf 186 Plätze (Vorjahr 178). Es wurden 63.930 Leistungstage erbracht (Vorjahr 59.410).

Mutter/Vater-Kind- & Familienclearing/-training

Die Auslastung im Mutter/Vater-Kind-Bereich erhöhte sich im Jahr 2023 um 629 Tage auf 2.855 Belegungstage (Vorjahr 2.226).

Betreuungsfamilien

In 13 Betreuungsfamilien wurden im Jahr 2023 insgesamt 18 Kinder und Jugendliche betreut. Die Betreuungstage verringerten sich um 2.203 auf 5.890 Tage gegenüber dem Vorjahr (8.093 Tage) um 27,22 Prozent. Die Ursache für die Reduzierung liegt im Auslaufen von vier Betreuungsfamilien im Berichtszeitraum, da die jungen Menschen altersbedingt in die Verselbstständigung wechselten.

Teilstationäre Hilfen – Tagesgruppen

Die Belegungstage in unseren fünf Tagesgruppen verringerten sich (bei gleichbleibender Platzzahl) im Jahr 2023 mit 14.808 gegenüber dem Vorjahr (15.597) um 789 Tage (5,06 Prozent).

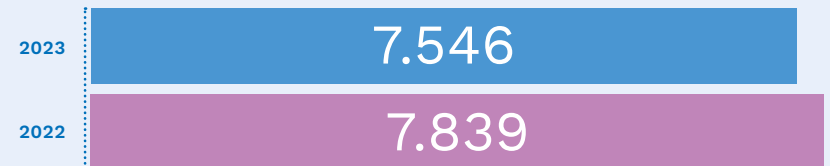
Ambulante Hilfen

Die Gesamtzahl der Fachleistungsstunden in den ambulanten Diensten ist mit 7.546 Stunden gegenüber dem Vorjahr (7.839) um 293 Stunden gesunken, das entspricht einer Reduktion von 3,74 %. Die Verringerung der Fachleistungsstunden wurde durch eine Reduzierung der Fälle hervorgerufen.

Belegungstage Tagesgruppen



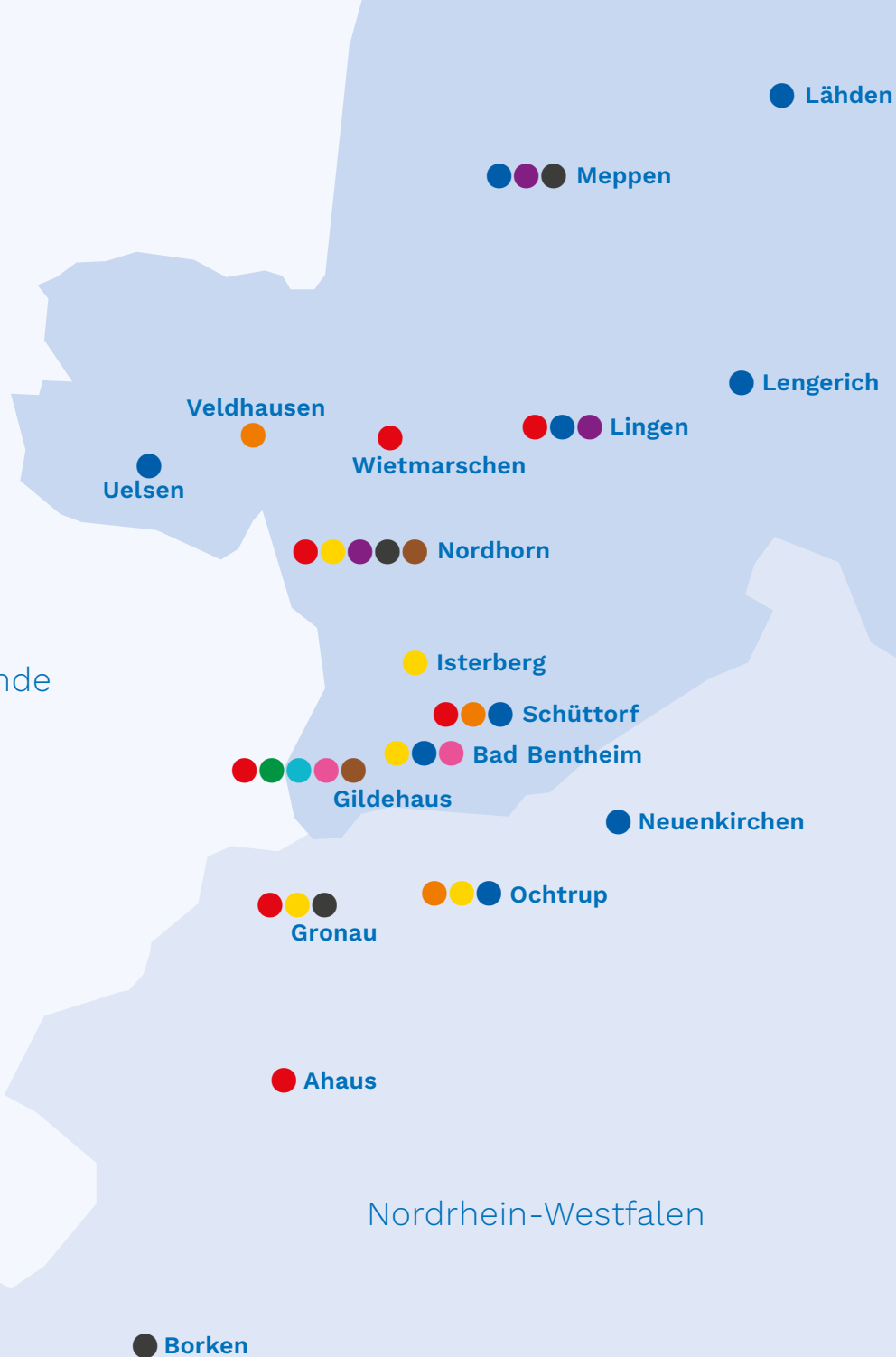
Fachleistungsstunden Ambulanter Dienst



Niederlande

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen



In fast **20** Orten

Dienstleistungsangebote in den Bereichen

- Päd.-therap. Wohngruppen
- Päd.-therap. Familienwohngruppen
- Intensivgruppen
- Diagnostikgruppen
- Mutter/Vater-Kind & Familien-Clearing/-Training
- Betreuungsfamilien
- Tagesgruppen
- Betreutes Wohnen/Ambulante Familienhilfe
- Eylardus-Schule
- Beratungsstellen

Eylardus-Schule

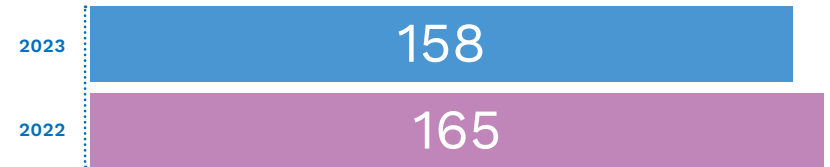
Die Eylardus-Schule ist eine Förderschule für Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung (ESE). An drei Standorten in Bad Bentheim und Gildehaus werden rund 160 Kinder und Jugendliche beschult.

Bereits im Jahr 2021 gründete der Landkreis Emsland eine Förderschule ESE in Meppen. Für einen Teil der Schüler*innen können so lange Fahrtzeiten vermieden werden. Aus diesem Grund reduzierten sich die Schülerzahlen nochmals von 165 (Vorjahr) um 7 auf 158 im Jahr 2023.

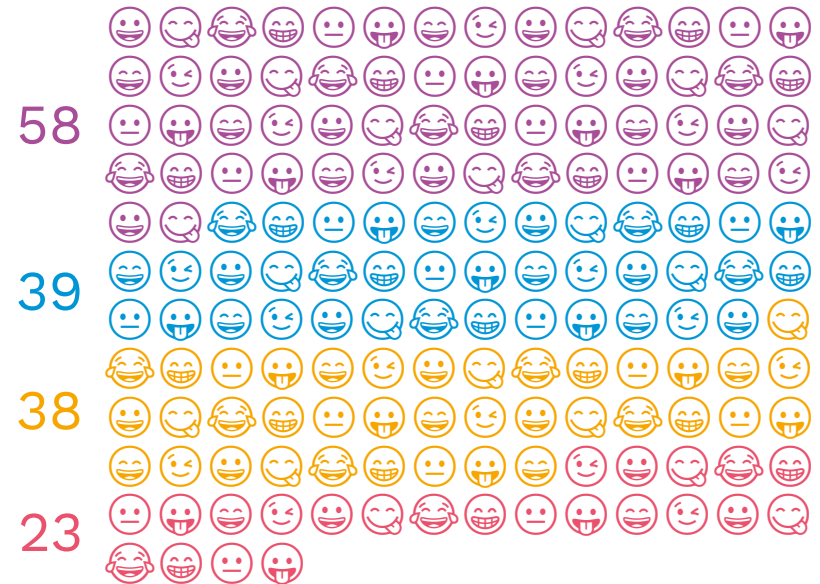
Einzugsgebiet

Die Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland sind die hauptsächlichen Einzugsbereiche der Eylardus-Schule. Im Jahr 2023 kamen 58 Schüler*innen (36,7 %) aus der Grafschaft Bentheim und 39 Schüler*innen (24,7 %) aus dem Emsland. 38 Kinder und Jugendliche (24,1 %) lebten in den Wohngruppen des Eylarduswerkes, 23 junge Menschen (14,5 %) kamen aus Wohngruppen anderer Jugendhilfeeinrichtungen.

Entwicklung der Schülerzahlen



Anzahl/Herkunft der Schüler*innen der Eylardus-Schule im Jahr 2023



- Landkreis Grafschaft Bentheim
- Landkreis Emsland
- Wohngruppen Eylarduswerk
- Wohngruppen anderer Einrichtungen



1tomove in der Grundschule

Die Eylardus-Schule nimmt am Förderprogramm „Startklar in die Zukunft“ des Landes Niedersachsen teil. Dafür hat die Schule den niederländischen Anbieter 1tomove ausgewählt. Dieses Programm strukturiert Pausen mit ausgewählten Bewegungsangeboten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder. Mitarbeiter*innen der Schule wurden zu Trainer*innen ausgebildet, auch das ganze Kollegium wurde geschult. Die Bewegungsangebote bieten einen Rahmen, in dem die Schüler*innen sowohl ihre körperlichen als auch ihre sozial-emotionalen Kompetenzen entwickeln können. Die Ausrichtung dieser Aktivitäten ist besonders relevant in Bezug auf die Entwicklung von Teamgeist, Resilienz und Konfliktmanagementfähigkeiten bei den Kindern. In gekennzeichneten Flächen auf dem Schulhof werden die Grundschüler*innen hier exakt nach ihren sozial-emotionalen Kompetenzen gefördert: Vom alleine spielen bis zum Spiel gegeneinander in Gruppen sind viele Anforderungsprofile enthalten.



Seit Implementierung dieses Programms hat die Eylardus-Schule beobachtet, dass sich Konfliktsituationen während der Pausenzeiten signifikant reduziert haben. Dieser positive Trend zeigt das Potenzial dieses Angebotes zur Verbesserung des allgemeinen Schulklimas und zur Förderung einer positiven Lernumgebung für alle Schüler. Trotz dieser ermutigenden Ergebnisse bringt das Programm auch Herausforderungen mit sich. Insbesondere erfordert es zusätzliche Ressourcen in Form von Mitarbeiter*innen, um das Angebot effektiv zu unterstützen und zu begleiten. Daher besteht ein weiterer Bedarf an Unterstützung und Investitionen, um sicherzustellen, dass das Programm seine volle Wirkung entfalten kann und nachhaltige Verbesserungen im Schulumfeld erreicht werden.

Betrieb und Schule – BuS-Klasse

Die BuS-Klasse bietet Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit, an zwei bis vier Tagen pro Woche in einem außerschulischen Betrieb Erfahrungen zu sammeln. In den Tagen in der Schule werden vorwiegend die Hauptfächer und Fachtheorie unterrichtet. Durch dieses duale Ausbildungskonzept erhalten die Schüler*innen frühzeitig Einblicke in die berufliche Praxis und können ihre praktischen Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln.

Der Fokus liegt dabei auf der Berufsorientierung, um die Jugendlichen bei der Wahl ihres zukünftigen Berufsfeldes zu unterstützen, aber auch um frühzeitig berufliche Beziehungen zu knüpfen, die bei der Wahl eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes behilflich sein können.

In den Betrieben haben die Jugendlichen die Chance, erste Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche zu gewinnen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dabei werden sie von erfahrenen Fachkräften angeleitet und können ihr Interesse an bestimmten Tätigkeiten vertiefen. Gleichzeitig bleiben sie durch den regelmäßigen Schulbesuch in Kontakt mit theoretischem Wissen und können dieses direkt in der Praxis anwenden.



Die BuS-Klasse fördert somit nicht nur die berufliche Orientierung der Jugendlichen, sondern ermöglicht es ihnen auch, frühzeitig wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis werden die Schüler*innen optimal auf ihren späteren Berufseinstieg vorbereitet.

Therapeutischer Bereich

Die pädagogischen Angebote und Hilfen des Eylarduswerkes werden kontinuierlich ergänzt durch eine Vielfalt von therapeutischen Hilfen und diagnostischen Maßnahmen. Der gesamte therapeutische Bereich ist im Rahmen des Hilfeplanprozesses an vielen Stellen eingebunden. Neben dem Umgang mit traumatischen Erlebnissen und den Folgen von Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt, die in einzeltherapeutischen Settings bearbeitet werden, steht zunehmend auch die Behandlung komplexer psychiatrischer Erkrankungen im Mittelpunkt therapeutischer Interventionen.

Psychologischer Dienst

Allen pädagogisch-therapeutischen Wohngruppen des Eylarduswerkes ist ein*e Psycholog*in zugeordnet. Die fortlaufende Zusammenarbeit von pädagogischen und psychologischen Fachkräften auf der Grundlage einer systemischen und ressourcenorientierten Vorgehensweise bildet eine der Kernkompetenzen der Einrichtung.

Alle Psycholog*innen bieten ihren Gruppen bedarfsgerechte Einzeltherapien an. Für die Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, dass es sich um niedrigschwellige Angebote handelt: Es gibt keine langen Wartezeiten, sondern sehr schnell konkrete Termine. Man muss sich nicht auf lange Fahrten und Wege gefasst machen, sondern die Psycholog*innen kommen in das nächste Regionalzentrum oder in die Wohngruppe. Alle Kinder/Jugendlichen im Eylarduswerk haben somit einen schnellen Zugriff auf psychotherapeutische Gespräche.

Insgesamt arbeiten 13 Psycholog*innen im psychologischen Dienst, zwei davon befinden sich zurzeit in Elternzeit. Wir legen Wert auf eine fundierte Ausbildung. Das Erlangen einer Approbation erfordert eine intensive berufsbegleitende Therapieausbildung, die etwa fünf Jahre in Anspruch nimmt.

Das Team der Psycholog*innen



Therapeutische Begleitung

Für manche Kinder/Jugendliche steht bei therapeutischen Angeboten nicht die Aufarbeitung und Reflektion von Ergebnissen im Mittelpunkt, sondern es geht darum, sie im Alltag zu stabilisieren. Viele Kinder/Jugendliche haben wenig Selbstbewusstsein und benötigen eine Stärkung des Selbstwertes. Andere bringen sehr schlechte Erfahrungen mit missbräuchlichen oder gewaltgeprägten Beziehungen mit und müssen erstmal wieder Vertrauen fassen, um sich für neue Erfahrungen öffnen zu können. Viele andere müssen in einem therapeutischen Kontext lernen, ihre Stimmungen und Gefühle für andere nachvollziehbar auszudrücken und sie angemessen zu regulieren.

Um die Kinder und Jugendlichen im Eylarduswerk therapeutisch zu behandeln, ist eine Vielfalt an individuellen Zugangsmöglichkeiten notwendig. Es gibt zahlreiche Angebote, die die Psychotherapie ergänzen:

- Reittherapie
- Werktherapie
- Keep-Cool-Training
- Erlebnispädagogik
- Sexualpädagogik
- Psychomotorik
- Lerntherapie
- Heilpädagogische Kindertherapie
- Kunsttherapie
- Spieltherapie
- Videobasierte Beratung



Neu im therapeutischen Bereich: Psychomotorik

Seit 1. August 2023 bietet eine Pädagogin und ausgebildete Fachkraft in Psychomotorik für Kinder Bewegungsangebote und Fördermöglichkeiten im motorischen Bereich an. Neben den allgemeinen Körper- und Bewegungserfahrungen steht vor allem die Förderung von koordinativen Fähigkeiten und Kondition sowie die Freude an Sport und Aktivität in Kleingruppen im Mittelpunkt.



FAS-Beratungsstelle

Die Beratungsstelle wird von Melissa Franke (zertifizierte Fachkraft FASD) geleitet, die zugleich als Regionalleitung im Eylarduswerk tätig ist. Im Eylarduswerk gibt es inzwischen umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die vom fetalen Alkoholsyndrom (FAS) betroffen sind.

Konsumiert eine Frau in der Schwangerschaft Alkohol, schädigt das die Organbildung, das körperliche Wachstum und das zentrale Nervensystem des Babys im Mutterleib. Es kommt zu körperlichen und geistigen Fehlbildungen, die nicht heilbar sind. Die meisten Menschen mit dem fetalen Alkoholsyndrom benötigen eine lebenslange Betreuung.

Im Jahr 2023 gingen insgesamt 30 Anfragen zu FASD in der Beratungsstelle ein (19 regionale und 11 überregionale). Die Anfragen kommen in der Regel nicht von den betroffenen Menschen selbst, sondern von ihren Angehörigen, Pflegeeltern oder dem Jugendamt. Ein Großteil der Anfragen konnte telefonisch beantwortet werden, in sieben Fällen fand eine persönliche Beratung im Eylarduswerk statt.

Hilfestellung zu überregionalen Anfragen zu geben ist schwierig. Im Grunde benötigen die Betroffenen eine leicht zugängliche Hilfe vor Ort. Fachkräfte aus dem psychologischen Dienst des Eylarduswerkes engagieren sich daher schon seit langem an der Fachhochschule Münster, die als einzige Hochschule eine Ausbildung zur „Zertifizierten Fachkraft FASD“ anbietet. Inzwischen konnte der neunte Kurs abgeschlossen werden, sodass circa 180 Fachkräfte auf diesem Wege für das gesamte Bundesgebiet ausgebildet werden konnten.



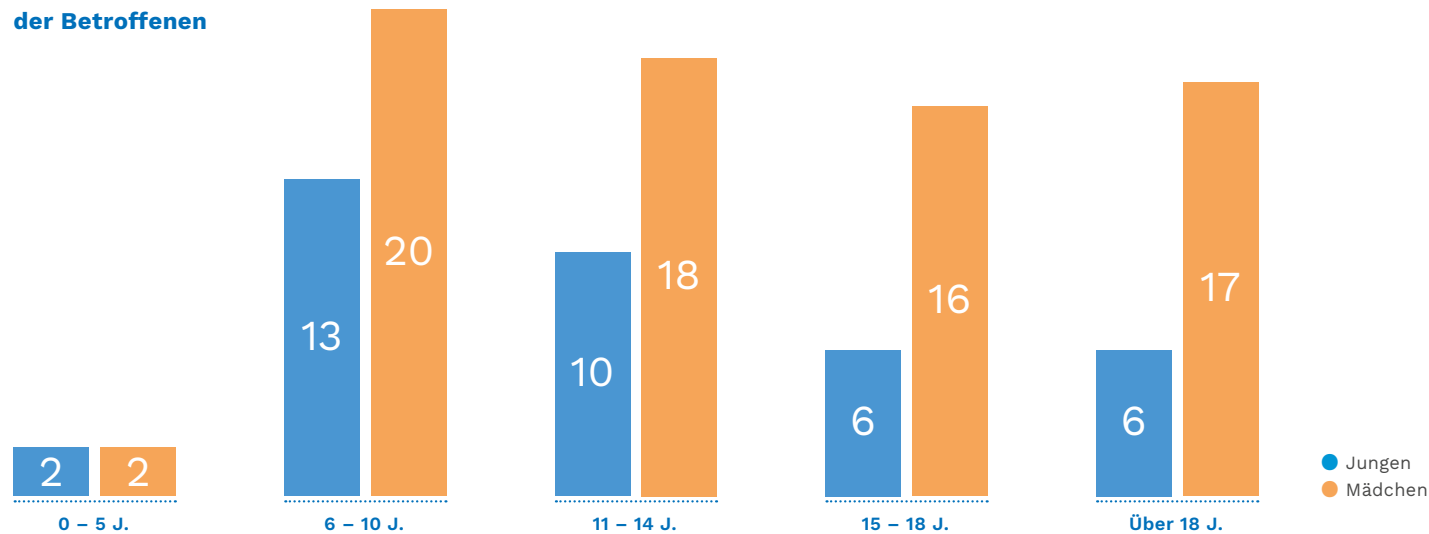
Beratungsstelle HOBBIT

Die Beratungsstelle Hobbit ist zuständig für Betroffene von sexueller Gewalt. Schutz der Rechte, Interessen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – insbesondere das Recht auf Schutz vor sexueller Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie sind Grundsatz und Ziel der Arbeit. Wenn sexuelle Gewalt droht oder bereits stattfindet, suchen die Fachkräfte der Beratungsstelle gemeinsam mit den Betroffenen, ihren Familien und/oder Bezugspersonen nach Auswegen. Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht – die Arbeit erfolgt anonym.

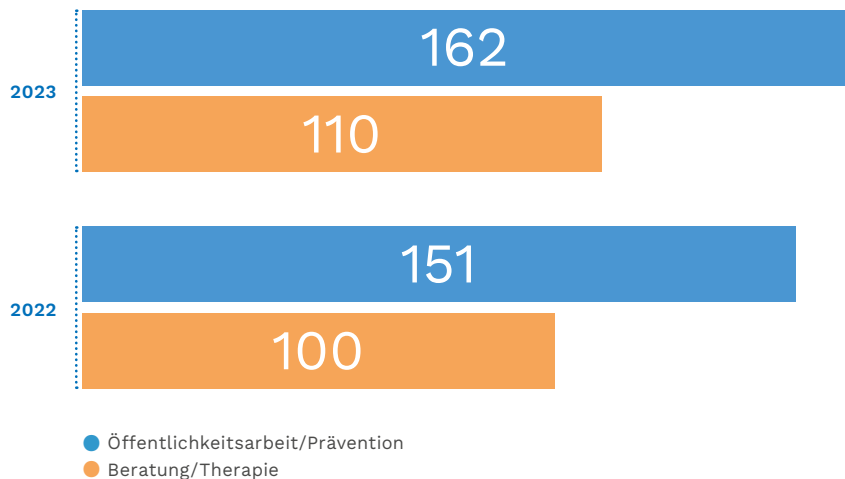
Anfragen nach Beratung/Therapie

Anders als in den vorherigen Jahren stellen die 6- bis 10-Jährigen sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen die größte Gruppe dar. Dies kann als ein Ergebnis des Präventionsprojektes „Wer Hilfe holt, ist keine Petze!“ an Grundschulen verstanden werden. Präventionsmaßnahmen zielen nicht nur darauf ab, sexuellen Missbrauch vorzubeugen – der Schulworkshop ermutigte auch etliche Schüler*innen, von ihren sexuellen Gewalterfahrungen zu berichten und sich Unterstützung zu holen. Insgesamt ist der Anteil der weiblichen Klienten mit 73 Personen (66 %) wesentlich höher als der Anteil der männlichen Klienten (37 Personen).

Alter und Geschlecht der Betroffenen



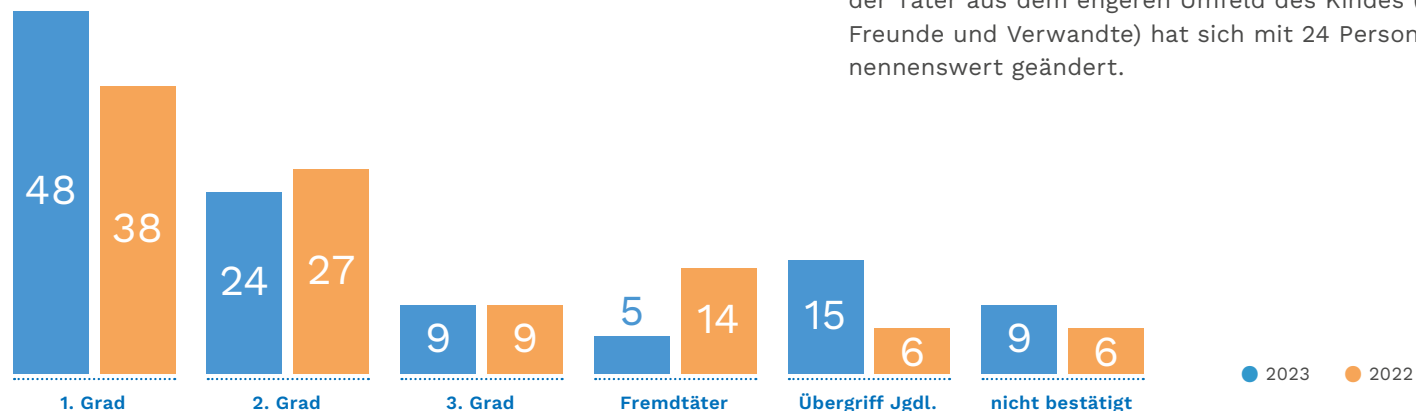
Anfragen an die Beratungsstelle



Die Diagnostik, Beratung und Therapie in Fällen von sexueller Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nimmt weiterhin einen großen Anteil der Arbeit in der Beratungsstelle ein. Insgesamt 170 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich im Jahr 2023 in der Beratungsstelle Hobbitt gemeldet.

Bei 60 Kurzanfragen wurde die Beratung nach maximal drei Terminen beendet. In den verbleibenden 110 Fällen (Vorjahr 100) wurde nach einem Erstgespräch je nach Problemlage diagnostisch, beratend oder therapeutisch gearbeitet. Aufgrund multipler Problemlagen in den Familien oder einzelner Personen haben sich im Jahr 2023 die Schwerpunkte unserer Arbeit im Vergleich zum Vorjahr zugunsten von längerfristigen Beratungen/Therapien verändert.

Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsgrad der Betroffenen zu den Tätern



Bekannschaft der Betroffenen zum Täter

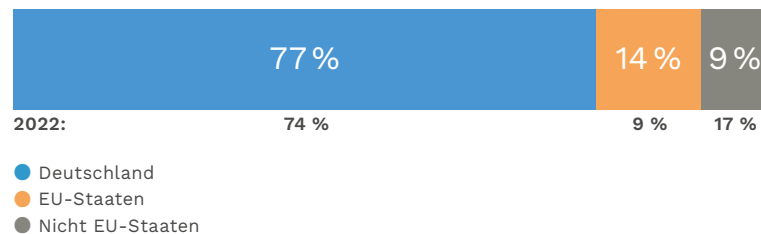
Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der Familie (1. Grad) stellt seit Jahren die größte Gruppe dar und liegt mit 48 Fällen (44 %) nochmal über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Täter aus dem engeren Umfeld des Kindes (Nachbarn, Freunde und Verwandte) hat sich mit 24 Personen (22 %) nicht nennenswert geändert.

Der Anteil der Täter, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und diesen Rahmen nutzen, um missbräuchlichen Kontakt zu Kindern aufzubauen (3. Grad), befindet sich mit 9 Betroffenen (8 %) auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. Der Anteil der Fremdtäter liegt mit 5 Betroffenen deutlich unter dem Vorjahreswert.

13 % der Mädchen und Jungen haben sexuelle Übergriffe durch Gleichaltrige oder Jugendliche erfahren. Hier ist die Tendenz steigend. Bei 8 % der Kinder wurde ein Missbrauch vermutet, konnte aber nicht bestätigt werden.

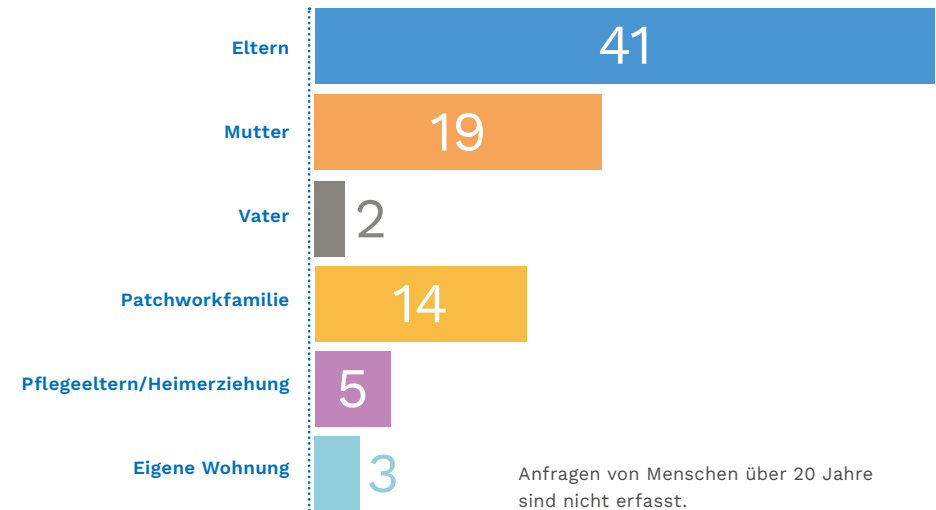
33 Klient*innen, die einen sexuellen Übergriff erlebt haben, haben bereits im Vorfeld der Beratung oder im Laufe der Beratung eine Anzeige erstattet. Die restlichen 68 Personen entschieden sich aus unterschiedlichen Gründen gegen eine Anzeige (Missbrauch verjährt, psychische Belastung zu hoch, minderjähriger Täter, Zeugnisverweigerungsrecht).

Nationalität der Betroffenen 2023



Aufenthaltort der betroffenen Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren

Von den betroffenen Kindern und Jugendlichen lebten 41 (49 %) bei ihren leiblichen Eltern. 21 (25 %) bei einem allein-erziehenden Elternteil. 14 (17 %) in einer Patchworkfamilie, 5 (6 %) in einer Pflegefamilie oder Heimeinrichtung sowie 3 (3 %) in der eigenen Wohnung.



Nationalität der Betroffenen

Die prozentuale Verteilung zwischen ausländischen und deutschen Ratsuchenden ist ähnlich zum Vorjahr.

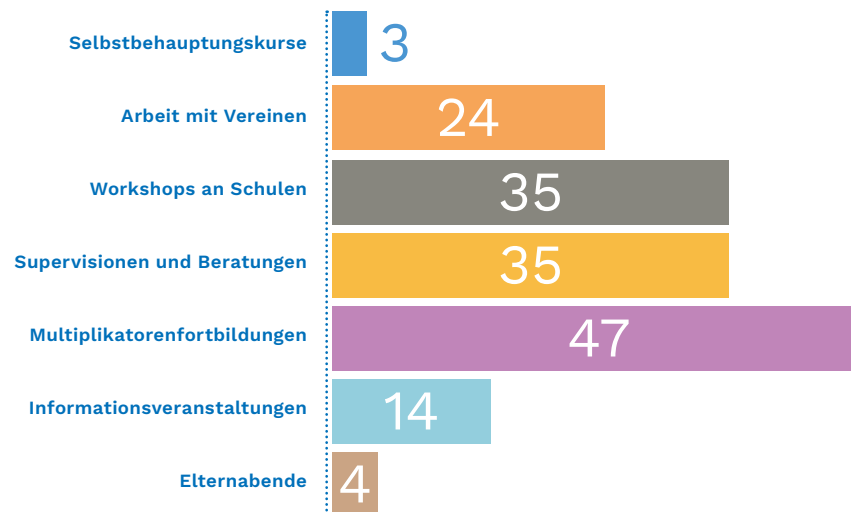
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anfrage nach Workshops in Schulen, Fortbildung für Multiplikator*innen und Supervision war im Jahr 2023 unverändert hoch. Leider konnten nicht alle Anfragen aufgrund der begrenzten Personal- und Zeitressourcen zugesagt werden. Dennoch wurden 162 Angebote durchgeführt. Vor allem nachgefragt wurden die Workshops an Schulen und die Fortbildungen für Multiplikator*innen. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Kooperation mit Fachkräften aus anderen Disziplinen. Für die gute Zusammenarbeit aus Medizin, Jugendamt, Justiz, Jugendhilfe, Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten bedanken wir uns ganz herzlich.

Vereine im Kampf gegen sexualisierte Gewalt

Gemeinsam mit dem Kreissportbund hat sich die Beratungsstelle Hobbit vor circa vier Jahren auf den Weg gemacht und das Projekt „Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ angeschoben. Durch die Schulung der Vorstandmitglieder und der Vertrauenspersonen sollen Missbrauchsfälle zum einen durch Aufklärung bereits im Vorfeld verhindert werden. Zum anderen wird ein Handlungsplan entwickelt, wenn es doch zu konkreten Vorfällen kommen sollte.

Von insgesamt 17 zertifizierten Vereinen in Niedersachsen wurden im November 2023 zwei weitere Vereine im Landkreis Graftschaft Bentheim vom Landessportbund zertifiziert. Damit ist die Graftschaft landesweit führend im Kampf gegen sexualisierte Gewalt im Sport. Sieben der bislang 17 zertifizierten Vereine kommen aus dem hiesigen Landkreis. Vor Union Lohne und dem TuS Neuenhaus haben bereits der ASC Grün-Weiß 49, der FC 09 Schüttorf und die Vereine Vorwärts, Eintracht und



Beratung des Vorstands beim Sportverein FC 09 Schüttorf.

Alemannia in Nordhorn den Prozess durchlaufen. Für das Jahr 2024 haben sich bereits zwei weitere Vereine dafür angemeldet. Wir freuen uns, dass so viele Vereine mit ihrer Teilnahme an diesem Projekt ein klares Zeichen gegen sexualisierte Gewalt im Sport setzen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalentwicklung

Das Eylarduswerk beschäftigte im Jahr 2023 insgesamt 468 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 435). Der Anstieg um 33 Personen entspricht einer prozentualen Steigerung von 7,59 Prozent (ohne Freiwilligendienste, Kurzzeit- und Blockpraktikanten).

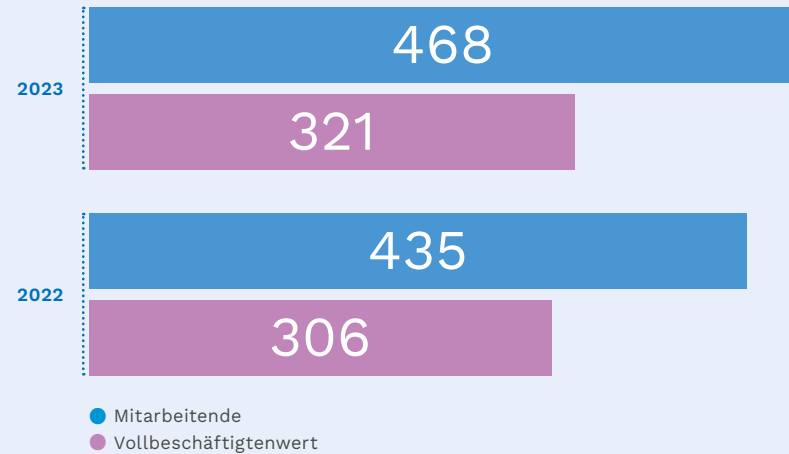
Der Vollbeschäftigtenwert ist im Jahr 2023 mit 321 gegenüber dem Vorjahr (306) leicht gestiegen um 4,90 Prozent. 53 Prozent der Beschäftigten arbeiten in Vollzeit und 47 Prozent in Teilzeit. Von den 468 Mitarbeitenden im Eylarduswerk sind 335 weiblich, das entspricht einer „Frauenquote“ von 72 Prozent.

Altersstruktur der Beschäftigten

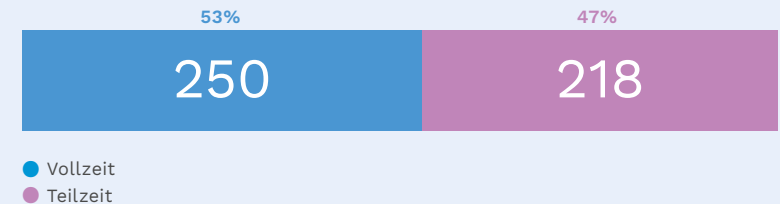
Die Altersstruktur im Eylarduswerk zeigt eine relativ gleichmäßige Verteilung. Das Durchschnittsalter lag 2023 bei 40,7 Jahren.

Viele unserer Mitarbeiter*innen blicken auf lange Zugehörigkeiten zurück und sind damit ein Garant für Kontinuität, Erfahrung und Qualität. Im Jahr 2023 konnten 42 Dienstjubiläen gefeiert werden – alle Jubilare blickten zusammen auf insgesamt 820 Dienstjahre zurück. Ein Umstand, auf den wir stolz sind.

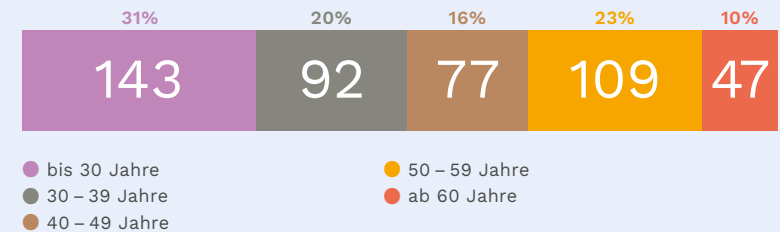
Anzahl Mitarbeitenden und Vollbeschäftigtenwert

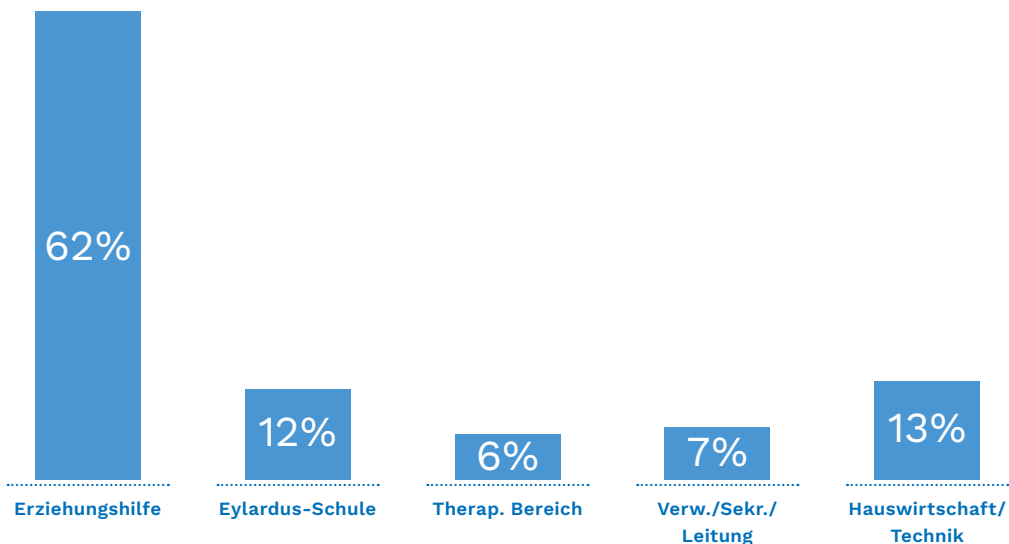


Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden in Vollzeit/Teilzeit



Altersstruktur der Beschäftigten





Anzahl der Mitarbeitenden in den einzelnen Arbeitsbereichen

Die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Erziehungshilfe (Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Familien) liegt mit 62 % an der Spitze – entsprechend der Aufgabe des Vereins. Der zweithöchste Anteil an Mitarbeitenden ist in der Eylardus-Schule zu verzeichnen. 6 % der Mitarbeitenden sind zur Betreuung der jungen Menschen im Bereich Therapie beschäftigt. Weitere Tätigkeiten im Bereich Verwaltung/Sekretariat sowie technischer Dienst und Hauswirtschaft kommen insgesamt auf 20 %.

Fachkräftebedarf

Der fortschreitende Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe ist eine zunehmende Herausforderung. Fachkräfte sind vielerorts nur noch schwer zu finden, erschwerend durch die Verrentung von geburtenstarken Jahrgängen. Zwischen wachsendem Bedarf und Arbeitskräfteangebot klafft eine immer größer werdende Lücke. Öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fachverbände formulieren die Sorge, aktuelle (Basis-)Aufgaben nicht mehr adäquat erfüllen zu können.

Hinzu kommt, dass mit dem Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) im Jahr 2021 neue Aufgaben in verschiedenen Handlungsfeldern sofort umzusetzen sind. Zunehmend Sorgen bereiten der Praxis weitere

Herausforderungen: die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im SGB VIII, die steigende Zuwanderung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (UMA) sowie die geplante Einführung eines Anspruchs auf Ganztagsbetreuung. Mit den derzeit vorhandenen Fachkräften können diese Aufgaben kaum noch bewältigt werden.

Nicht nur die Nachbesetzung der freien Stellen mit geeigneten Bewerber*innen, sondern auch die dadurch resultierende Mehrbelastung der bestehenden Mitarbeitenden durch längere Vakanzzeiten sind Herausforderungen auch im Eylarduswerk. Durch das „Ausfallmanagement“ und den zeitnahen Einsatz von Vertretungskräften ist es im Eylarduswerk gelungen, Mehrbelastungen in Gruppen in großen Teilen zu reduzieren.

Bewerbungen und Arbeitszufriedenheit

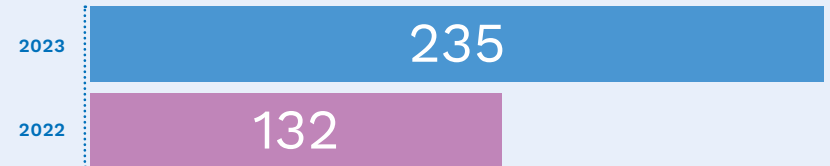
Im Jahr 2023 sind für die verschiedenen Berufsgruppen im Eylarduswerk insgesamt 235 Bewerbungen (Vorjahr 132) eingegangen. Dies entspricht einer Steigerung von 78 Prozent. Eine Entwicklung, die uns sehr freut. Als Indiz für einen guten Ruf als Arbeitgeber werten wir die enthaltenen 70 Initiativbewerbungen im Jahr 2023 (Vorjahr 42).

Es braucht engagierte und fachlich gut ausgebildete, qualifizierte und zufriedene Mitarbeiter*innen, um die anspruchsvolle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien leisten zu können. Arbeitgeber sind mehr denn je gefordert, ihren Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu bieten.

Die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, zum eigenständigen Arbeiten sowie die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit sind weitere wichtige Aspekte, um Mitarbeitende langfristig zu binden.

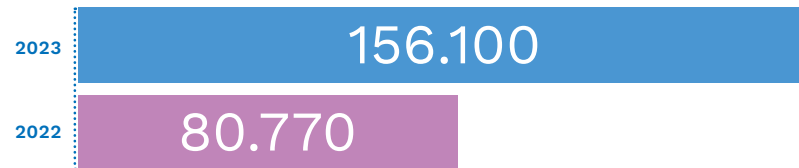
Trotz der besonderen Herausforderungen unserer Arbeit und hoher Arbeitsbelastung ist die in unseren regelmäßigen Mitarbeiter*innen-Gesprächen ermittelte Arbeitszufriedenheit erfreulicherweise seit Jahren kontinuierlich gut. Der Durchschnittswert für alle Arbeitsbereiche lag 2023 bei 2,06 (Schulnotensystem).

Anzahl der eingegangenen Bewerbungen



Wichtige Kriterien für Mitarbeitende sind:

-  **gute Arbeitsatmosphäre**
-  **Unterstützung**
-  **Partizipation**
-  **kooperativer Führungsstil**
-  **Lob/Anerkennung**
-  **angemessene Bezahlung**
-  **Wertschätzung**
-  **Sicherheit**
-  **Vertrauen**
-  **Identifikation**
-  **Fehlerfreundlichkeit**
-  **Fort- und Weiterbildung**
-  **Autonomie**

Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen in Euro**Fort- und Weiterbildungen**

Um die Qualität der Arbeit dauerhaft zu gewährleisten, investiert das Eylarduswerk kontinuierlich in Fortbildungen, Supervisionen und betriebliches Gesundheitsmanagement. Unsere Mitarbeiter*innen bilden sich fortlaufend in vielfältiger Art und Weise fort. Die konsequente Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte durch unsere Fortbildungsleitlinien ist ein weiterer wichtiger Baustein der Personalentwicklung.

Im Jahr 2023 konnten unsere Mitarbeiter*innen wieder eine Vielzahl an Fortbildungen besuchen. Es wurden insgesamt 608 Fortbildungstage in Anspruch genommen (Vorjahr 476). Aufgewandt wurden dafür 156.100 Euro (Vorjahr 80.770 Euro).

Das Eylarduswerk als Arbeitgeber – unsere Benefits**Eingruppierung nach TV DN**

Wir vergüten unsere Fachkräfte nach einem leistungsstarken & fairen Tarif mit betrieblicher Altersvorsorge und jährlicher Sonderzahlung.

**Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**

Bildung ist uns wichtig und wird allen Mitarbeitenden ermöglicht, egal ob eine fachliche Qualifikation oder auch die persönliche Weiterentwicklung.

**Planbare Arbeitszeiten**

Durch eine vorausschauende Dienstplanung, inklusive einem Ausfallmanagement, sorgen wir für möglichst familienfreundliche Arbeitszeiten.

**Dynamische Teams**

Unsere Teams arbeiten innovativ und individuell nach den jeweiligen Konzepten der Arbeitsbereiche. Dies ermöglicht Gestaltungsspielräume für alle.

**Synergieeffekte**

Durch gute Kooperation und Kontakte untereinander werden immer wieder neue Ideen entwickelt.

**Flache Hierarchien**

Jedes Team ist individuell und setzt sich gemeinsam seine Schwerpunkte. Jede Stimme ist wichtig!

**Dienstrad-Leasing**

Mit dem Rad unterwegs... JobRad ermöglicht es Mitarbeitenden, Fahrräder und E-Bikes zu günstigen Konditionen zu leasen.

**Fachliche Unterstützung**

Wir geben Unterstützung durch pädagogische und psychologische Beratung.

**Work-Life-Balance**

Beratung, Coaching oder eine Auszeit. Wir können über alles sprechen!

**Super Arbeitsklima**

Jedes Team ist individuell und die Gemeinsamkeit wird gefördert. Durch die Beteiligung aller Mitarbeitenden sind wir gemeinsam stark!

**Sinnstiftende Mitarbeit**

In einer krisenfesten Jugendhilfeeinrichtung mit offener, wertschätzender Kommunikation.

**Christliche Werte**

Wir sind eine diakonische Einrichtung unter evangelisch-reformierter Trägerschaft

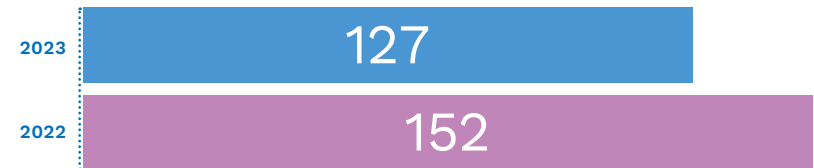
Beruflicher Nachwuchs – 13 Auszubildende übernommen

Praktikant*innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienste (FSJ)

Die Ausbildung und Förderung von jungen Menschen ist ein wichtiges und zukunftssicheres Instrument der Organisationsentwicklung in sozialen Arbeitsfeldern. Die Stärke des Eylarduswerkes ist es, die zukünftigen Fachkräfte zu begleiten, fortzubilden und im besten Fall an die Einrichtung zu binden. Dies geschieht durch die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden in der Praxisberatung. Die Sozialpädagog*innen mit Zusatzqualifikationen in Supervision und video-basierter Beratung stehen den jungen Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Dabei kooperieren wir mit mehr als 20 Fach- und Hochschulen in Niedersachsen, NRW und den Niederlanden.

Im Laufe des Jahres nehmen die Mitarbeiter*innen der Praxisberatung an verschiedenen Veranstaltungen zur Mitarbeitergewinnung teil, beispielsweise an Ausbildungsplatzbörsen, Info-Börsen, Praxismärkten, Berufserkundungstagen und Job-Messen. Auch Veranstaltungen direkt in den Studierendengruppen in Schulen sowie digitale Praktikumsbörsen werden genutzt, um junge Menschen für den sozialen Bereich zu begeistern.

Bewerbungen für ein Praktikum

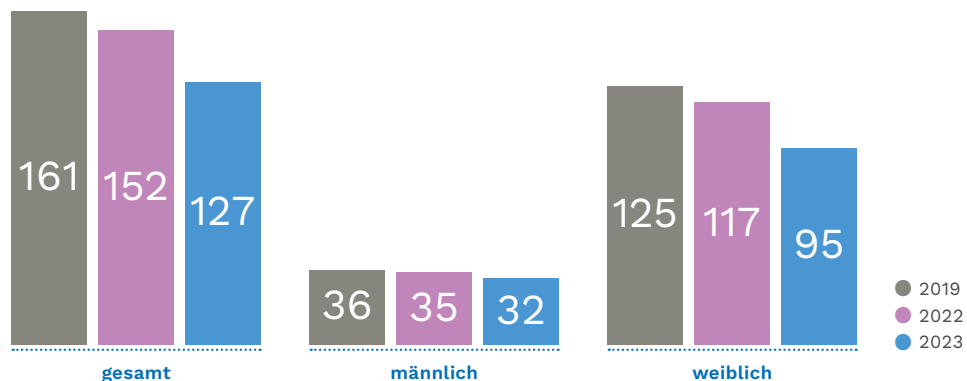


Insgesamt 89 junge Menschen (Vorjahr 107) absolvierten im Jahr 2023 verschiedene Praktika in pädagogischen Arbeitsfeldern des Eylarduswerkes im Rahmen von Hochschulstudium oder Fachschulausbildung.

Allen Berufspraktikant*innen wurde nach Ausbildungsabschluss ab Sommer 2023 eine Weiterbeschäftigung angeboten – 13 von ihnen haben dieses Angebot angenommen. Auch im Sommer 2024 bieten wir den erfolgreichen Absolvent*innen eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis an.

Bei Fachschulen, Hochschulen und den zukünftigen Fachkräften genießen unsere Ausbildungsbedingungen einen guten Ruf. Im Jahr 2023 bewarben sich 127 junge Menschen für ein Praktikum im Eylarduswerk (Vorjahr 152).

Entwicklungen von Bewerbungen 2019 (vor Covid-19-Pandemie), 2022 und 2023



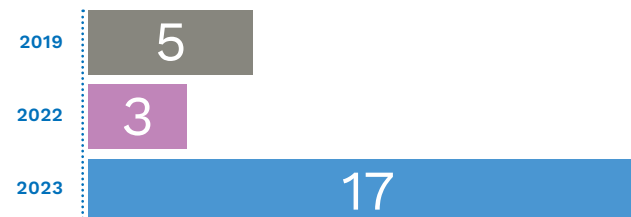
Im Fünf-Jahres-Vergleich ist insgesamt ein Bewerbungsrückgang im Vergleich zum Zeitraum vor der Corona-Pandemie zu verzeichnen. Auffällig ist hier der Rückgang bei den weiblichen Bewerberinnen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten im sozialen Bereich werden seit einigen Jahren vielfältiger und dynamischer. Für viele junge Menschen sind sie deshalb auch verwirrend. Bei der Berufswahl geht es auch darum, sich eigene Werte und Normen bewusst zu machen und Klarheit darüber zu gewinnen, was die Arbeit im sozialen Bereich bedeutet. Immer häufiger spielt individuelle Beratung eine tragende Rolle für unsere zukünftigen Fachkräfte. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie wissen die meist jungen Menschen oft nicht mehr konkret, wohin der berufliche Weg gehen soll. Auch sie brauchen wertfreie Beratung.

Insbesondere betroffen vom Bewerbungsrückgang ist das Berufsanererkennungsjahr, die praxisintegrierte Ausbildung Erzieher*in (PiA) und die Freiwilligendienste sowie eine Abnahme von Vor- und Orientierungspraktika. Ein anderer Trend setzt sich im Eylanduswerk auch fort: Ein deutlicher Anstieg von dual Studierenden – sofort studieren, aber bezahlt!



Entwicklung dual Studierende – Trend: sofort studieren, aber bezahlt



Zahlen, Daten, Fakten

Jahresabschluss 2023

Veränderte Lebensbedingungen von Kindern und Familien führen seit Jahren zu einer wachsenden Nachfrage nach Hilfen zur Erziehung (HzE). Auch im Eylarduswerk liegt der Bedarf weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Belegung der verschiedenen Bereiche war im Jahr 2023 sehr zufriedenstellend.

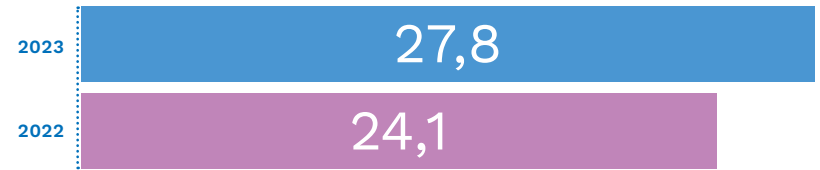
Die betrieblichen Erträge erhöhten sich im Jahr 2023 um 3,7 auf 27,8 Mio. Euro (Vorjahr 24,1 Mio. Euro).

Aufteilung der Erlöse

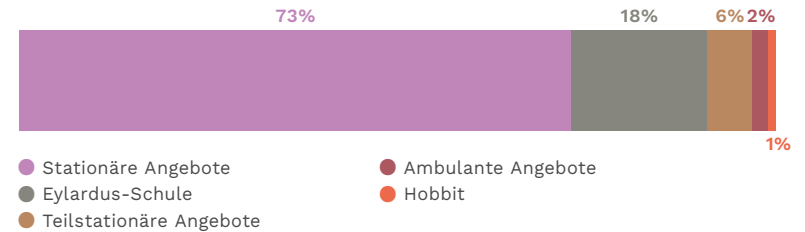
Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielten die stationären Angebote mit 73 Prozent (Wohngruppen und Mutter-Kind-Bereich). Dies unterstreicht die besondere Bedeutung dieser Hilfeformen.

Im Jahr 2023 waren unsere Betreuungsangebote überwiegend gut ausgelastet. Im Berichtsjahr konnten für einen Großteil der Leistungsbereiche neue Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarungen abgeschlossen werden. Dies war unter anderem nötig aufgrund mehrfacher Tarifierhöhungen und zusätzlicher Vergütungsstufen sowie gesetzlicher Vorgaben zu Datenschutz, Qualitätssicherung und betrieblichem Eingliederungsmanagement. Auch die Inflationsrate mit gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen hat zur Erhöhung beigetragen.

Betriebliche Erträge in Mio. Euro



Aufteilung der Erlöse im Jahr 2023 in Prozent



Gut nachgefragte Hilfen und positive Ergebnisse erweitern den Handlungsrahmen zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben und zur notwendigen Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Bestätigungsvermerk erteilt

Nach Beendigung der Wirtschaftsprüfung im März 2024 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NWPG Treuhand GmbH dem Eylarduswerk für das Jahr 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Wirtschaftsprüfer bescheinigte dem Verein eine positive Vermögens- und Finanzlage. Die Ertragslage hat sich im Jahr 2023 deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert und erreichte wieder das Niveau der Vorjahre.

Zahlen aus den Arbeitsbereichen

627.000
Blatt
Toiletten-Papier

72
Wohnorte von
Mitarbeitenden

34.500
Stück Einweg-
Handschuhe

Bereich Hauswirtschaft

15.842
Tassen
Kaffee aus
Vollautomaten

290.000
Blatt
Papierhandtücher

101.885
Buchungs-
sätze

4.717
Rechnungen
Kostenträger/
Debitoren

Bereich Verwaltung

625
Konten der
Finanzbuch-
haltung

67
Kassenbücher
geführt/geprüft

3.486
Rechnungen
von Kreditoren

7
Nationalitäten
von
Mitarbeitenden

163
Rauchmelder
ausgetauscht

712
Liter
Farbe
verstrichen

Bereich Personal-Service- Büro

14
Geburten
Gratulationen

154
Fortbildungs-
anträge
bearbeitet

Bereich Technischer Dienst

237
Lampen
umgestellt
auf LED

755
Reparatur-
anträge
bearbeitet

414
Klientenakten
verwaltet

2.250
Briefe im
Posteingang

8.128
Briefe im
Postausgang

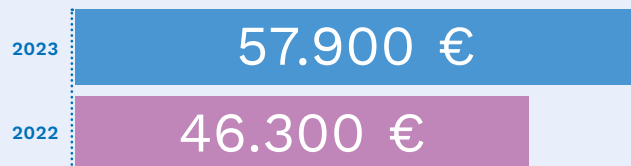
Bereich Sekretariate

546
Hilfeplanberichte
mit rund
8.190 Seiten

1.020
Pakete
eingegangen

117
Dankschreiben
für Spenden

Spendenentwicklung



Im Jahr 2023 konnte sich das Eylarduswerk über Spenden in Höhe von 57.900 Euro (Vorjahr 46.300 Euro) freuen. Wir werten dies als Wertschätzung unserer Arbeit.

Spenden im Jahr 2023



- Spenden nicht zweckgebunden
- Spenden zweckgebunden
- Beiträge Trägerverein/Freundeskreis
- Kollekten

Spenden

Jede Spende ist wertvoll – auch die noch so kleinste!

Die Angebote des Eylarduswerkes werden im Wesentlichen durch die Landkreise und Kommunen als zuständige Kostenträger finanziert. Doch nicht alle unsere Angebote sind finanzierbar. Unsere Arbeit wird auch immer wieder durch Spenden unterstützt: Dafür sind wir sehr dankbar! Jede Spende kommt an – und zwar direkt bei den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Ihre Hilfe kann in unterschiedlicher Form stattfinden und unterstützt unsere Arbeit:



Sachspende



Geldspende



Kollekten



Bußgelder



Ehrenamtliches Engagement

Besondere Projekte und Anschaffungen, die wir mit Spenden finanzieren konnten (Auszug)

- Sandkasten-Anlage für das Therapeutische Kinderschutzhhaus
- Seilbahn und Nestschaukel für die Außenwohngruppe Tannenhoek
- Zwei Kettcars für das Kinder-Krisenhaus
- Ein Gokart für die Wohngruppe Am Kathagen
- Unterstützung von Ferienfreizeiten
- Finanzierung des Schultriathlons
- Finanzierung des Zirkusprojektes

Die Kinder des Therapeutischen Kinderschutzhauses freuen sich über die neue Sandkasten-Anlage.



Die Kinder des Kinder-Krisenhauses fahren gerne mit den beiden neuen Kettcars übers Gelände.



Dean ist am Kathagen jetzt oft mit dem neuen Gokart unterwegs.



Ein Highlight des Jahres war das Zirkusprojekt, bei dem mehr als 60 Kinder beteiligt waren.



Geschenke aus den Weihnachtsaktionen im Foyer des Eylarduswerkes.

Dank toller Weihnachtsbaumaktionen und großzügiger Spenden der Blumen Gilde, FormBar Fitnessstudio und Rathaus-Apotheke sowie der Aktion „Sternschnuppe“ der Westnetz GmbH in Bad Bentheim und Rossmann in Nordhorn freuten sich die Kinder und Jugendlichen zum Ende des Jahres 2023 wieder über zahlreiche Geschenke. So konnte so mancher Weihnachtswunsch erfüllt werden.

Herzlichen Dank für die gelungenen Aktionen und die tollen Geschenke der zahlreichen Kunden!

Unterstützen Sie unsere Projekte

Das uns anvertraute Geld ist in guten Händen

- Freiwillige Wirtschaftsprüfung
- Gemeinnütziger Verein der freien Jugendhilfe
- Verantwortungsvoller Umgang mit jeder einzelnen Zuwendung



Zuwendung ohne Abzüge

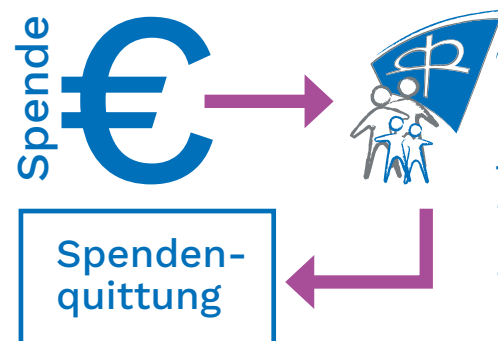
- Erbschaftssteuerbefreit, deshalb in vollem Umfang für diakonische Arbeit
- Spenden fließen ohne Abzüge in unsere Projekte

100% - 0% =
100% €



Zweckgebundene Verwendung

- Spenden/Erbschaften werden satzungsgemäß verwendet
- Einsatzzwecke sind variabel
- Wunsch nach konkretem Verwendungszweck wird gern erfüllt



Transparenter Spendeneinsatz

- Finanzielle Unterstützung durch direkte Spende ans Eylarduswerk
- Erhalt einer Spendenquittung

Dank für Spenden und Kollekten

Wir sind sehr dankbar für jede Barspende sowie Sammlungen und Kollekten. Nur so ist es uns möglich, immer wieder kleinere und größere Projekte für die Kinder und Jugendlichen umzusetzen, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen. Jede freie Spende, die nicht zweckgebunden ist, stärkt uns den Rücken. Denn diese können wir dort einsetzen, wo es gerade am dringendsten ist. Aber auch zweckgebundene Spenden für bestimmte Arbeitsbereiche unterstützen unsere Arbeit.

Auch im Jahr 2024 ist das Eylarduswerk auf die Freundschaft und Hilfe seiner Spender*innen angewiesen:

Spendenkonto-Eylarduswerk

Kreissparkasse Gildehaus

IBAN DE91 2675 0001 0003 0128 87

BIC NOLADE21NOH

Stichwort: Hilfen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse an.

Wenn Sie mehr wissen möchten, z. B. ein konkretes Projekt unterstützen oder einen bestimmten Arbeitsbereich fördern wollen, sprechen Sie uns an.

Wir informieren und beraten Sie gern!

Telefon: 05924 781-100

Verein als Basis



Diakonie – Kirche – Verein Eylarduswerk

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Sie versteht ihren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind.

Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins Eylarduswerk e.V. geschieht auf der Grundlage des Evangeliums. Sie geht vom christlichen Menschenbild aus, das die Würde des Menschen und den Wert des menschlichen Lebens nicht davon abhängig macht, woher er kommt, was er ist und was er kann. Die Jugendhilfe des Eylarduswerkes in diakonischer Trägerschaft leistet pädagogische, therapeutische und schulische Hilfen für junge Menschen. Dies sind Hilfen zur Erziehung, Hilfen für die Persönlichkeitsentwicklung und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen.

Diakonie und Kirche gehören für das Eylarduswerk unmittelbar zusammen. Eine enge Verbindung mit den örtlichen Kirchengemeinden ist uns für die Gestaltung unserer diakonischen Aktivitäten sehr wichtig.



Ombudsmann

Gerhard Kortmann ist seit seinem Ausscheiden als Pastor der Gemeinde Gildehaus im Jahr 2021 weiterhin im Eylarduswerk als Ombudsmann tätig. Er ist damit ein neutraler Ansprechpartner für Kinder, Familien und Mitarbeitende bei besonderen oder vertraulichen Anliegen. Auf der Homepage des Eylarduswerkes gibt es ein Video über die Arbeit unseres Ombudsmanns: www.eylarduswerk.de/ueber-uns/anregungen-und-beschwerden

Die Inanspruchnahme dieser Stelle war im Jahr 2023 wieder erfreulicherweise gering. Insgesamt gab es sechs Anfragen (Vorjahr vier Anfragen). Neben einer Anfrage eines jungen Menschen handelte es sich zum größten Teil um Kontaktaufnahmen von Mitarbeitenden. Es ging hier um Loyalitätskonflikte, die innerhalb des Systems besprochen und einvernehmlich gelöst bzw. ausgeräumt werden konnten. Die Berichterstattung erfolgt selbstverständlich anonymisiert und lässt keine Rückschlüsse auf die Personen zu.



Verein Eylarduswerk e. V.

Das Eylarduswerk ist ein eingetragener Verein. Die beiden hauptamtlichen Vorstände führen in eigener Verantwortung die Geschäfte des Vereins und seiner Tochtergesellschaft. Die beiden Fachbereichsleitungen für Finanzen und Personal sind besondere Vertreter im Sinne des § 30 BGB.

Mitglieder

Die rund 100 Mitglieder des Vereins bilden die Basis und nehmen damit die satzungsgemäße Verantwortung wahr. Sie wählen den ehrenamtlichen Verwaltungsrat als Aufsichtsgremium des hauptamtlichen Vorstands und gestalten das Vereinsleben mit. Vereinsmitglieder können christliche Kirchengemeinden, ihre Gemeindemitglieder sowie andere natürliche und juristische Personen werden. Vereinsmitglieder mit besonderer Verantwortung sind die Ev.-ref. Kirchengemeinden Brandlecht und Gildehaus sowie die Ev.-altref. Kirchengemeinde Bad Bentheim als Gründungsmitglieder sowie der Synodalverband Grafschaft Bentheim der Ev.-ref. Kirche.

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung

Inhaltlicher Schwerpunkt der jährlichen Mitgliederversammlung am 6. Juni 2023 in der Ev.-ref. Kirche in Gildehaus war das Thema „Natalie ist jetzt Leon – Junge Menschen mit Transgender“. Die therapeutische Leiterin Monika Biener und die Psychologin Tanja Bongard berichteten über die Entwicklung und die konzeptionelle Arbeit zum Thema Transgender, d. h. mit jungen Menschen, die sich mit ihrem biologischen Geschlecht nur teilweise oder gar nicht identifizieren oder es als nicht übereinstimmend oder falsch empfinden. Sie schilderten eindrücklich die ersten Berührungen und den ersten Fall im Eylarduswerk.

Verwaltungsrat und Vorstand

Durch den Verwaltungsrat (9 Personen) erfolgen gemäß § 8 (3) der Vereinssatzung Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand sowie Beratung und Entscheidungen über Fragen von besonderer Bedeutung. Um seine Aufsichtsfunktion wahrzunehmen, erhält der Verwaltungsrat quartalsweise Informationen zur Belegungs-, Personal- und Finanzentwicklung. Pro Jahr finden sechs bis acht Sitzungen des Verwaltungsrates gemeinsam mit dem Vorstand statt. Im Mittelpunkt der Verwaltungsratssitzungen stehen in der Regel die damit verbundenen Berichte aus den Arbeitsbereichen. Verwaltungsrat und Vorstand arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Informationen für die Öffentlichkeit

Das Eylarduswerk hat den Anspruch, gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern Gesellschaft zu gestalten. Der Verein empfängt für die Arbeit staatliche und kirchliche Zuwendungen. Daher ist es uns besonders wichtig, unser Handeln der Öffentlichkeit gegenüber transparent zu machen und Rechenschaft über Strukturen, Finanzen und Leistungen abzugeben. Die Texte und Grafiken in den Geschäftsberichten gehen bereits an vielen Stellen auf diesen Anspruch ein. Auf unserer neuen Homepage www.eylarduswerk.de finden Sie auch eine Transparenzseite.

Das Eylarduswerk informiert regelmäßig über die Arbeit in der Einrichtung. Unsere Kooperationspartner informieren wir z. B mit unseren E-News kurz und knapp per **E-Mail** über aktuelle Entwicklungen. Auch in verschiedenen Publikationen wird über die Entwicklungen berichtet:

Melden Sie sich gerne, wenn wir Sie in den Verteiler aufnehmen sollen unter Telefon 05924 781-100 oder per Mail an info@eylarduswerk.de.



Eylarduswerk-Info

Bunte und lebendige Berichte von Mitarbeitenden, aber auch von Kindern und Jugendlichen über besondere Projekte und die tägliche Arbeit bilden den Schwerpunkt dieser umfangreichen Broschüre, die einmal jährlich zum Jahresende erscheint.



Geschäftsbericht

Zur jährlichen Mitgliederversammlung wird der Geschäftsbericht des Eylarduswerkes vorgelegt.



Jubiläumsmagazin

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens im Jahr 2020 haben wir ein Jubiläumsmagazin mit historischen Berichten und Fotos rund um die Geschichte des Eylarduswerkes mit besonderen Ereignissen und Interviews erstellt.

Weitere Information zu einzelnen Arbeitsbereichen finden Sie auch unter:

- www.eylarduswerk.de
- www.eylardus-schule.de
- www.beratungsstelle-hobbit.de
- www.fas-beratungsstelle.de
- www.das-lebensbuch.de
- www.tabudu.de
- www.kita-grafschaft.de

Fachaufsätze, Publikationen und Presseberichte

Das Eylarduswerk ist mit Fachaufsätzen zu verschiedenen Themenbereichen in überregionalen Fachzeitschriften wie „EJ“ (Evangelische Jugendhilfe) des Ev. Erziehungsverbandes EREV oder „Unsere Jugend“ vertreten. Große Bedeutung haben auch Berichte über unsere Arbeit in der lokalen Presse. Wir danken den Verlagen, Zeitschriften und Journalist*innen für ihre Berichterstattung.

Wir freuen uns über die regelmäßige Berichterstattung über unsere Arbeit. Einige Beispiele:

ALKOHOL

Alkohol in der Schwangerschaft: So gravierend sind die Folgen



Die Gefühle haben bei Kindern und Jugendlichen mit dem fetalen Alkoholsyndrom (FAS) oft Ackerbahn, Dreack Bild, das im Foyer des Eylarduswerks hängt, bringt die diffuse Stimmungslage der Betroffenen eindrücklich zum Ausdruck. Foto: Marnel

Es war eine emotionale Episode wie aus heilem Himmel. Von jetzt auf gleich flog die 15-jährige Sharen an zu schreien und zu tobten. Einen konkreten Auslöser gab es scheinbar nicht. Welche Beschuldigungen schiederte sie ihrer Pflegerin entgegen. Dann hob sie ihre Fäuste und trommelte auf ihr Gegenüber ein. Sicher: Ein extremes Beispiel eines „Aussetzens“. Viele Eltern erleben Heiratsmachende häufig in einem Kontrollverlust. Doch selten in einer so sehr drastischen Form. Deshalb: Obacht. Bewusstseinsstörungen in der Handlungsregulation, der Regulation der Gefühle, im Denken und in der Wahrnehmung können auch einen anderen Hintergrund haben. Dort kann durchaus die fetale Alkoholsyndrom hinterstecken“, kiert Monika Binner, Therapeutische Leitung beim Eylarduswerk Grafschaff Berthelm in Gildeshaus, auf

Lesen Sie auch: Fetale Alkoholsyndrom: Neurobiologie fordert mehr Aufklärung (<https://www.gp-online.de/nordhorn/wenn-sich-immer-wieder-die-gleichen-bausteine-auflaufen-432938.html>)

MariaFische Schädlings

Grafschafter Nachrichten
20.04.2023

EYLARDUSWERK

Neue Wohnanlage für traumatisierte Kinder und Jugendliche



Die alte Hofhalle in Idenberg wurde vom Eylarduswerk komplett umgebaut und nun offiziell eröffnet. Foto: Eylarduswerk

Mit dem Hof Nordbeck 1 und 2 in Idenberg hat das Eylarduswerk aus Gildeshaus nun seine vierte und achte Internierungsgruppe für Kinder und Jugendliche eröffnet, die vorübergehend oder längerfristig nicht in ihren Familien leben können. „In zwei völlig neu gebauten Gebäuden der ehemaligen Hofhalle stellen für insgesamt 17 junge Menschen Einzelzimmer zur Verfügung, die hier intensive sozialpädagogische, schulische und therapeutische Hilfen erhalten“, teilt das Eylarduswerk mit

Räumlich getrennte Gruppen

Im ehemaligen Pferdestall soll die Internierungsgruppe „Hof Nordbeck 1“ einen sicheren Lebensort für acht Mädchen und Jungen ab dem Grundschulalter bieten, heißt es weiter in der Pressemitteilung. „Der Hof Nordbeck 2“ im Haupttrakt ist ein Angebot für neun junge Menschen mit Beginn der Adoleszenz.“ Neben den Einzelzimmern über hat im Obergeschoss ein Apartmentbereich für Jugendliche zur Verfügung, die ein selbstständiges Leben trainieren können. Beide Gruppen seien zur räumlich voneinander getrennt, bauen allerdings konzeptionell aufeinander auf.

Grafschafter Nachrichten
29.04.2023

WECHSEL VON EYLARDUSWERK

Abschied vom Eylarduswerk: Detlev Krause geht in den Ruhestand



Detlev Krause geht nach 33 Jahren in Diensten des Eylarduswerks in den Ruhestand. Foto: Schöneck

Detlev Krause am 1. Januar 1990 seinen Dienst im Eylarduswerk antritt, hat er eigentlich vor, nur ein paar Jahre auf dem Land zu bleiben. Die junge Sozialwissenschaftlerin aus Wuppertal hatte die Stellenanzeige in der Zeitung gesehen – und sich beworben. Als Heiratsleiter ist er anfangs für einen Wohngruppenausstieg.

Das ist inzwischen 33 Jahre her – aus damals rund 100 Mitarbeitern sind, inklusive der Tochtergesellschaft Evg GmbH, längst mehr als 400 Mitarbeiter geworden – und Detlev Krause ist geblieben. Seit 2007 bildet er gemeinsam mit Friedhelm Werning den Vorstand des Eylarduswerks, ist dort zuständig für den pädagogischen Bereich, Werning für die Finanzen.

Detlev Krause ist auch geblieben, als er 2020 das Rentalter erreicht hatte, man damals aber noch keinen Nachfolger hatte finden können. Den gibt es inzwischen und mit heute 68 Jahren wird Krause zum 1. Juni in den wohlverdienten Ruhestand gehen. „Der Abschied war immer spannend, es gab immer etwas Neues“, sagt er über die zurückliegenden Jahrzehnte im Eylarduswerk, das sich

Grafschafter Nachrichten
20.05.2023

GESCHÄFTSBERICHT

Rekord bei Aufnahmearträgen im Eylarduswerk



Das Führungsgremium des Eylarduswerks (von links): Der scheidende Pädagogische Vorstand Detlev Krause, sein Nachfolger Frank Frazzbach und der kaufmännische Vorstand Friedhelm Werning. Foto: Schöneck

Das Eylarduswerk in Gildeshaus hat im vergangenen Jahr so viele stationäre Aufnahmearträge erhalten wie noch nie. Das geht aus dem Geschäftsbericht für 2022 vor, den der Vorstand der Jugendhilfseinrichtung kürzlich vorgestellt hat. 708 Aufträge von rund 50 Jugendlichen waren es und damit 59 mehr als im Vorjahr (649). Aufgenommen werden konnten 66 Personen in einer Wohngruppe, dem Motiv/Veter Kind Bereich oder in einer Betreuungsdienste Gruppe (43). Die Zahl steigt von Jahr zu Jahr, mehr aufnehmen können wir nicht“, sagt Detlev Krause, Pädagogischer Vorstand des Eylarduswerks. Hier hat insbesondere die Rückführungslücke zuletzt für erhöhte Zahlen gesorgt. Insgesamt wurden 2022 rund 750 junge Menschen und ihre Familien betreut, beschützt und therapeutisch unterstützt.


Anzahl an Belegungen trotz Aufnahmerekord gesunken

Trotz geringerer Anzahl an Anfragen – die Belegungen sind im Vergleich zu den Vor-Coronajahren weniger geworden. „Wir hatten eine große Anzahl an Anfragen aufgrund der Pandemie“, begründet Friedhelm Werning, kaufmännischer Vorstand des Eylarduswerks, „Wir hatten nicht

Grafschafter Nachrichten
22.06.2023

JUGENDLICHE

Transgender wird auch im Eylarduswerk immer mehr zum Thema



Die Färbung der Transgender-Bewegung (links) und die Regenbogenfärbung der LGBTQ-Bewegung (rechts). Foto: Shutterstock/Transgender.Org

Das Thema Transgender hat in den vergangenen Jahren an Aufmerksamkeit gewonnen. Immer mehr Personen, die sich nicht mit ihrem Geburtsgeschlecht identifizieren können, bekennen sich dazu – vor allem Jugendliche. Eine Entscheidung, die auch die Verantwortlichen in der Jugendhilfe des Eylarduswerks mehr und mehr beschäftigt. In den Wohngruppen ist das Thema sehr präsent, berichten die Therapeutische Leiterin Monika Binner und die Psychologin Theresa Geier im Gespräch mit dem OZ. „Aktuell haben wir sechs bis acht Fälle in den Wohngruppen“, sagt Monika Binner. „Einige sind sich sicher, andere schwanken.“ Die Anzahl passe in etwa zu der Prozentzahl, die man für die Gesamtbevölkerung annehme, erklärt Theresa Geier. Das Eylarduswerk als Spiegelbild der Gesellschaft.

Der Begriff Transgender, so erklären die beiden Psychologinnen, ist als Oberbegriff zu verstehen für alle Menschen, die sich nicht oder nicht vollständig mit ihrem körperlichen Geburtsgeschlecht identifizieren. Unterhalb dieses Oberbegriffs gebe es viele verschiedene Formen. Zum Beispiel auch

Grafschafter Nachrichten
24.07.2023

EYL24-0024



Impressum

Herausgeber:

Eylarduswerk e.V.
Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim-Gildehaus
Telefon: 05924 781-0
Telefax: 05924 781-199
info@eylarduswerk.de
www.eylarduswerk.de

Verantwortlich/Inhalt:

Frank Franzbach, Pädagogischer Vorstand

Redaktion:

Stefanie Krabbe, Vorstandssekretärin

Fotos:

Eylarduswerk e.V., Zoonar, Freepik

Grafische Konzeption/Layout:

DoppelClic GmbH Werbeagentur, Nordhorn

Druck:

Druckerei Roelofs GmbH, Lingen

Stand:

April 2024
Irrtümer, Änderungen
und alle Rechte vorbehalten.



Eylarduswerk e.V. · Teichkamp 34 · 48455 Bad Bentheim-Gildehaus · www.eylarduswerk.de